

nVision

Natuvion
Kundenmagazin
Ausgabe 01

Alles bleibt anders!

2021 war das Jahr der Veränderung im Natuvion Marketing! Warum? Wie profitieren unsere Kunden?

SCHWER AUF ZACK

Langfristige Planung war gestern. Agile Methoden sind heute die Mittel der Wahl. Aber wie?

DSGVO-KONFORM STILLEGEN!

Was tun mit Daten, die man nicht mehr braucht, die aber auch nicht gelöscht werden dürfen?

FIT FÜR DIE MIGRATION?

Holprige Migrationen krankten oft an der Vorarbeit. Aber wie bereitet man sich perfekt vor?

Herausgeber

Natuvion GmbH
Altrottstraße 31
69190 Walldorf

Tel.: +49 6227 73-1400
Fax: +49 6227 73-1410
E-Mail: info@natuvion.com

Redaktion

Philipp von der Brüggen
Eva Förtsch

Copyright

Diese Zeitschrift, Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des engen Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Natuvion GmbH unzulässig und strafbar.

Design

Hüfner Design

Druck

Kolöchter & Partner
Werbeagentur GmbH, Schwerte

Wir verwenden in unserem Magazin aus Gründen eines besseren Leseflusses das generische Maskulinum. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint.

Endlich!

Als Leser unseres Magazins haben Sie es sicher bemerkt: 2021 gab's bisher noch kein Natuvion Kundenmagazin. Warum? Wir haben es ausgesetzt! Es hätte viele von Ihnen im Homeoffice gar nicht erreicht! Aber wir haben die Zeit genutzt:



Mit einem neuen redaktionellen Konzept, einem neuen Namen, einer neuen Aufmachung und einer digitalen Fassung startet das Natuvion Magazin in das Jahr 2022. Übrigens haben wir das neue Konzept Ihnen zu verdanken! Als unser neues Marketing-Team die Arbeit aufgenommen hat, hat es als Erstes unsere Kunden interviewt. Die Ergebnisse waren die Basis für einige Änderungen: Positionierung, Angebotsstruktur und Außendarstellung wurden generalüberholt. Das meiste davon sehen Sie in diesem Heft in komprimierter Form.



Aber eines ist gleich geblieben: die Themen! Denn auch in der neuen nVision finden Sie Artikel, Tipps, Tricks und Meinungen rund um das Thema „Digitale Transformation“. Wir hoffen, Sie haben ähnlich viel Spaß beim Lesen, wie wir bei der Neuentwicklung hatten.

Wie gefällt es Ihnen?
Über Feedback oder Verbesserungsvorschläge würden wir uns sehr freuen!

Ihr Patric Dahse & Holger Strotmann



DATA IDENTIFICATION & CLUSTERING

- 08 So schaffen Sie eine solide und zuverlässige Grundlage für Ihre Transformation



TRANSFORMATION

- 14 Selective Data Transition:
Schneller und kostengünstiger auf SAP S/4HANA
- 18 Grundstein für SAP S/4HANA-Transformation
erfolgreich gelegt
- 20 Rapid Shell Creation mit dem Natuvion DCS
- 22 Carve-out bei Joynext. Eine Erfolgsgeschichte!
- 24 Digitale Plattformtransformation für HCM
- 26 Erfolgreich auf SAP S/4HANA transformiert



NATUVION INSIGHTS

- 36 690 Tage Ausbildung mit Bravour abgeschlossen
- 37 Natuvion ist Partner des Projekts „The Change Makers“
und gewinnt neue Mitarbeiterin
- 38 Natuvion Digital entsendet Mitarbeiter und
Know-how nach Down Under
- 40 Das Natuvion Trainee-Programm –
eine intensive Ausbildung zum SAP Consultant
- 42 Erfolgreiches Consulting in der Pandemie –
Natuvion investiert in neue Offices & Office-Kultur
- 44 Kunst und Kultur in der Pandemie
- 45 Umbenennung: Aus „Consulting“ wird „Austria“
- 46 1. Business Breakfast über den Dächern von Wien
- 48 Natuvion APJ: Wachstum in unsicheren Zeiten
- 50 Dreijähriges bei Natuvion Slovakia
- 51 Natuvion unterstützt die Fußball-Jugend
- 52 Keine Transformation ohne Vision



DATA QUALITY & INTEGRITY

58 Schlechte Datenqualität verursacht \$ 3,1 Trillionen Verlust!



DATA PRIVACY & SECURITY

64 Unternehmensweite Berechtigungen mit SAP IAG
67 Natuvion ist Teilnehmer der Allianz für Cyber-Sicherheit
68 Anforderungen der DSGVO im Umgang mit unstrukturierten Datenbeständen



SIMULATION & AUTOMATION

74 Natuvion CORA goes Robotics
80 Die Schleupen AG wird Partner der Natuvion Digital
83 Robotic Process Automation unterstützt den Wandel vom VERsorger zum UMSorger



RETENTION & RETIREMENT

88 Altsysteme rechtssicher und DSGVO-konform stilllegen? So geht's!



GOVERNANCE & SUPPORT

92 Natuvion CORA – Formatwechsel waren nie einfacher!
94 Schwer auf Zack



PROCESS EXCELLENCE

100 So gestalten Sie Ihr Energiedaten-Management nachhaltig mit SAP



TIPPS & TRICKS

106 Miro – Online-Teamarbeit ganz einfach



Data Identification & Clustering

So schaffen Sie eine solide und zuverlässige Grundlage für Ihre Transformation

Viktoria Wenzel, Consultant & Product Enabler Natuvion SOPHIA, Natuvion GmbH

Holprig verlaufende Migrationen haben fast alle eines gemein: In die Vorarbeiten wurde zu wenig Zeit investiert und Details wurden übersehen. Umfassende Analysen der Systemlandschaft und aller Daten schaffen Sicherheit. Viktoria Wenzel, Transformationsberaterin bei Natuvion, zeigt auf, warum und wie eine fundierte Analyse Ihrer Daten die Risiken eines Transformationsprojekts eliminiert.

Daten werden in ein anderes System migriert, zusammengeführt oder es werden Datenbestände aus einem System ausgegliedert. Ob Carve-out, Merge oder Transformation in ein anderes System, eines haben all diese Projekte gemeinsam: Bevor das Umzugsunternehmen (das Migrationsteam der Natuvion) die Daten bearbeiten kann, müssen diese zuvor gesichtet und verstanden werden. Die meist unterschätzte, aber eigentlich essenzielle Aufgabe für die Transformation ist die sorgfältige Datenanalyse.

Was muss ein Analysetool der Zukunft können?

Natuvion SOPHIA steht für systemorientierte, individuelle Analysen, die für jeden einfach zu bedienen und schnell ausführbar sind. Mit einem Katalogumfang von knapp 500

Analysen in fünf verschiedenen Bereichen kann ein gesamtheitlicher Systemscan durchgeführt und anschließend bewertet werden. Diese Bewertung kann im Anschluss als Grundlage für die Abschätzung des Projektaufwands dienen oder auch als erster Schritt – die sogenannte Explore Phase – in Transformationsprojekten.

In der Explore Phase können Analysen individuell zusammengestellt oder auch neue Analysen für den Kunden entwickelt und ausgeführt werden. Durch die einfache Bedienung können die Daten in verschiedenen Detailstufen, je nach Projektstand und -fortschritt, analysiert werden. Ob eine Übersicht der Basisinformationen, der Applikationen, des Datenvolumens oder die Einsicht in die Datenqualität benötigt wird – dank des modularen Analysekonzepts der Natuvion SOPHIA gibt es keine Grenzen!

Wie sieht Ihr individuelles Analyseprofil aus?

Die Analyseplattform ist als Baukastensystem konzipiert. Da die Analysen nicht voneinander abhängig sind, können diese individuell kombiniert werden. Die einzelnen Analysen lassen sich in insgesamt fünf Cluster einteilen. Durch diese Gliederung erhalten Sie eine Übersicht über das gesamte Analyseangebot der Natuvion SOPHIA.



Knapp 500 Analysen aus diesen Bereichen:



SECURITY-ANALYSEN

Personal Data
ILM System Requirements
ILM Objects
ILM Overview
Archiving Statistics
Selection Z Objects
Search Term Analysis
TOAX Document ID
STXH Application
Consistency Analysis
ILM Customizing
ILM Blocking
ILM Archiving
ILM Legalhold



VERGLEICHS-ANALYSEN

Repository Comparison
Customizing Comparison
Number Range Comparison
Chart of Account



APPLIKATIONS-SPEZIFISCHE ANALYSEN

Quality Management
Plant Maintenance
Production Planning
Project System
Sales and Distribution
Material Management
General Logistics
Controlling
Asset Accounting
Finance
Application Usage / Client
Organizational Model
Utilities
Workflow
Investment
Warehouse



TECHNISCHE ANALYSEN

Authorization
Security
Custom Code & Objects
System Modification
System Interfaces
Object & Data Usage



DATEN-ANALYSEN

Migration Objects	Data Consistency
CVI Quality Analysis	Organizational Model
Data Volume	Data Model
Data Completeness	Data Aging

Mithilfe des Construction-Kits können Sie sich ein Bild vom Analyseangebot machen und sich die Analysen individuell nach Ihren Anforderungen zusammenstellen. Zusätzlich sind in Nativion SOPHIA für die häufigsten Anforderungen vorgefertigte und erprobte Analyseprofile in die Systemanalyse hinterlegt – für einen schnellen und zielführenden Einstieg.

Ergänzend zu den vorgefertigten Analyseprofilen macht sich das Nativion Analyseteam mit einem Scoping-Workshop ein Bild von Ihrem System. Hierbei werden die betroffenen Systeme individuell hinsichtlich des jeweiligen Projektvorhabens analysiert und die

weiteren Maßnahmen daraus abgeleitet. Wesentliche Inhalte des Scoping-Workshops sind:

- Was ist das Projektziel?
- Was ist der Zeitrahmen?
- Was sind die Prämissen?
- Wie sieht die Systemlandschaft aus?
- Welche Analysen wurden bereits durchgeführt?

Ziel des Workshops ist es, gemeinsam mit Ihnen den Analyse-Scope festzulegen. Im Anschluss folgt die sogenannte „Snap Shot Analysis Phase“, in der die Analysen ausgeführt und aufbereitet werden. Das Ergebnis bildet die Grundlage für den zweiten Workshop, in

welchem die ermittelten Besonderheiten besprochen werden. Mit diesen Erkenntnissen können der initiale Transformations-Scope und das Szenario festgelegt werden. Optional können weitere Detailanalysen ausgeführt werden.

Umfassende Detailanalysen für Migrationen von SAP ECC auf SAP S/4HANA

Das Analyseprofil S/4 Data Assessment ist speziell für Kunden entwickelt worden, die mit dem Gedanken spielen, von einem SAP-System ECC auf ein SAP S/4HANA-System zu wechseln. Mit diesem Profil wird ein „Vorab-Scan“ der Daten auf dem Altsystem durchgeführt. Die Ergebnisse dieses Profils ermöglichen Empfehlungen, welcher Migrationsansatz (Green-/Brownfield oder Selective Data Transition) für das konkrete System das Optimum darstellt. Ebenso ist dieses Analyseprofil perfekt dazu geeignet, eine hierzu bereits getroffene Entscheidung mit geringem Aufwand zu verifizieren. Egal, ob der Selective-Data-Transition-, Greenfield- oder Brownfield-Ansatz ausgewählt wird, die Ergebnisse helfen dem Migrationsteam, die Daten auf dem Altsystem zu verstehen und richtig zu klassifizieren. So kann die Migration risikominimiert und ohne Überraschungen durchgeführt werden. In diesem Profil werden rund 68 Analysen durchgeführt, die in Clustern, wie z.B. Datenalterung, Datenkonsistenz, Organisationsmodell, Objektnutzung, Systemänderung oder Transformation, eingeteilt werden können.

- **Datenkonsistenz**

Mit den ausgewählten Datenkonsistenz-Analysen werden mit diesem Profil die CVI-Analyse für die Kunden- und Lieferanten-Datenqualität durchgeführt.

- **Organisationsanalyse**

Diese untersucht die vorhandenen Organisationseinheiten u.a. dahingehend,

welche Einheiten in welchen Modulen genutzt werden.

- **Datenalterung**

Mit den Datenalterungsanalysen werden Objekte oder Organisationseinheiten anhand ihrer zeitlichen Verwendung, basierend auf der Anzahl der Datensätze, analysiert. Die Analysen zeigen die Ergebnisse der letzten Jahre, mit der Möglichkeit, einzelne Jahre oder Organisationen zu gruppieren.

- **Objektnutzung**

Um den Aufwand bei einer Transformation oder Restrukturierung des Systems besser einschätzen zu können, wird die Verwendung der Objekte analysiert und ausgewertet. Dabei stehen die Kunden- und SAP-Transaktionen im Fokus der Betrachtung.

- **Systemänderung**

In unterschiedlichen Detaillierungsstufen werden zahlreiche Analysen zu Systemänderungen ausgeführt. Von einer zusammenfassenden Analyse über die Anzahl der geänderten Reports, Includes und anderer Objekte bis hin zur Detailansicht von Programmen wird alles in diesem Profil analysiert.

- **Applikationen**

Für alle Module werden im ersten Schritt die Stammdaten analysiert. In Abstimmung mit dem Kunden können dann in den einzelnen Modulen Drill-downs in weitere Detailanalysen folgen.

Die Analyseergebnisse werden in die Natuvion SOPHIA Cloud hochgeladen und sowohl dem Projektteam als auch dem Kunden zur Verfügung gestellt. Neben diesem aufbereiteten Output kann ein weitergehender Workshop zur Präsentation, Erläuterung und Diskussion der Analyseergebnisse sinnvoll sein. Dieser dient dazu, konkrete Handlungsempfehlungen festzulegen.



Erster Einblick in das Transformations-Dashboard im S/4-Analyseprofil

Die Analyse zur Datenalterung wird ebenfalls in unterschiedlichen Detaillierungsstufen aufbereitet. Zunächst wird eine Übersicht über alle Belege für alle Organisationseinheiten zur Verfügung gestellt.



Auf dem Screenshot aus der Natuvion SOPHIA Cloud sehen Sie auf den ersten Blick, in welchen Ländern Ihre Buchungskreise sind. Die hinterlegte Farbskala zeigt auf einen Blick an, wie viele Buchungskreise pro Land in diesem System aktiv sind. Diese Darstellung gibt dem Team ein erstes Gefühl dafür, wie international das Unternehmen unterwegs ist und ob ggf. verschiedene Währungen ein Diskussionsthema sein könnten.

Weiter unten im Screenshot auf der linken Seite wird die Data Aging der Buchungskreise angezeigt. Das voreingestellte Referenzjahr liegt bei zehn Jahren und kann individuell für die Kunden verschoben werden. Buchungskreise, die länger als das Referenzjahr inaktiv sind, werden rot angezeigt. Buchungskreise, die

vor dem Referenzjahr schon aktiv waren und danach noch weitere Aktivitäten aufweisen, werden gelb dargestellt. Grüne Buchungskreise sind diejenigen, die jünger als das Referenzjahr sind. Mithilfe dieser Übersicht kann geprüft werden, welche Buchungskreise man im alten System zurücklässt (Selective Data Transition) oder welche man davor herauslösen könnte (geeignet für Brownfield Transition). Diese Darstellung im Dashboard gibt eine erste Indikation. Mit einer Drill-down-Option in die einzelnen Buchungskreise hinein werden weitere Details für den Kunden sichtbar.

Hochmoderne Systemanalyse.

Was ist in meinen Systemen? Wo und in welchem Umfang?
So bereiten Sie Ihre Transformation perfekt vor!
Mehr dazu in unserem Natuvion SOPHIA Booklet.
www.natuvion.com/de/booklet-sophia







Transformation

Selective Data Transition: Schneller und kostengünstiger auf SAP S/4HANA

Nadine Stimmer, Digital Marketing Managerin, Natuvion GmbH

Mittlerweile dürfte es allgemein bekannt sein: SAP stellt im Jahr 2027 den Support für ihre Altsoftware zugunsten von SAP S/4HANA® ein. Die notwendigen Migrationsprojekte sind komplex, zeitintensiv und kostspielig. SAP-Kunden können zwischen drei anerkannten Migrationsmethoden wählen. Aber nur die Selective Data Transition reduziert zusätzlich Kosten, minimiert die Betriebsunterbrechung und verkürzt Ihr Migrationsprojekt! Wie? Das nVision Redaktionsteam vergleicht die Selective Data Transition mit den anderen Optionen.

Brownfield: Der Komplettumzug

Beim Brownfield-Ansatz wird das bestehende Gesamtsystem eines Unternehmens auf SAP S/4HANA umgestellt. Diese Methode ist eigentlich nur in zwei Fällen sinnvoll:

- 1) Sie sind mit Ihrem aktuellen System vollumfänglich zufrieden.
- 2) Sie möchten oder müssen erst nach der Migration Ihre Anpassungen vornehmen.

Für große Unternehmen bedeutet dies, dass alle historischen Daten, Dokumente und Prozesse, die über Jahre hinweg in verschiedenen Systemen aufgebaut wurden, vollständig in das neue Zielsystem migriert werden. Der Vorteil dieser Strategie: Unternehmen können sich theoretisch sicher sein, dass alle ihre

Informationen – sowohl die veralteten als auch die aktiven – in das neue System übertragen werden.

Die Kehrseite der Brownfield-Option

Beim Brownfield-Ansatz ziehen Sie alles und damit auch veraltete oder unsaubere Daten um. Den größten Teil davon benötigen Sie wahrscheinlich nicht mehr im Alltag. Außerdem spielt beim Umzug in die Cloud der Kostenfaktor eine Rolle. Denn das Verschieben riesiger Mengen nicht benötigter Daten in die Cloud kann teuer werden. Kurz gesagt: Brownfield ist ein komplexes Projekt. Prozesse und Schnittstellen müssen möglicherweise neu gestaltet werden. Außerdem gibt es nur begrenzte Möglichkeiten, größere Änderungen schnell und kostengünstig durchzuführen. Die Brownfield-Methode wird Ihre IT-Investitionen als rein technisches Projekt belasten, ohne einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen.

Greenfield: Kompletter Neustart

Beim Greenfield-Ansatz lässt man das alte System hinter sich und startet mit einer ganz neuen SAP S/4HANA-Installation. Die einzigen Daten, die in das neue System migriert werden, sind aktuelle Informationen. Viele Unternehmen benötigen jedoch weiterhin Zugriff



auf historische Kunden- und Auftragsdaten sowie andere Details. Wenn Sie diese Daten in ein Greenfield-System migrieren wollen, könnte das ein langes und komplexes Konvertierungsprojekt nach sich ziehen. Denn die Daten auf Tabellen- und Objektebene müssen „fast“ manuell übertragen werden.

Greenfield: Hoher Aufwand, wenig Investitionsschutz

Achtung: Ein „Big Bang“-Ansatz bedeutet einen großen Aufwand für das Change Management – aus technischer, Prozess- und Anwendersicht. Der Greenfield-Ansatz erschwert außerdem die Nutzung aller bisherigen Investitionen in Ihrer SAP ECC-Installation. Damit bringen sich Unternehmen oft um einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

Selected Data Transition (SDT): Das Beste aus beiden Welten

Ein innovativer Ansatz der Datenmigration ist die Selective Data Transition (SDT). Wir nennen ihn den Natuvion ALLFIELD™ Ansatz. Er vereint die Vorteile der Brownfield- und Greenfield-Methoden und minimiert gleichzeitig deren Einschränkungen. SDT ermöglicht es Kunden, die benötigten Daten und Prozesse zu übertragen und gleichzeitig von neuen technologischen Innovationen zu profitieren. Mit dem Natuvion ALLFIELD™-Ansatz übertragen Unternehmen ihre bestehende SAP-Konfiguration in das neue System (oft als „Shell“ bezeichnet – d.h. ohne Daten darin). Dann wählen sie aus, welche Informationen übernommen und welche Daten aus den Altsystemen belassen, gelöscht oder archiviert werden sollen.

Für langjährige SAP-Kunden optimal

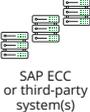
Langjährige SAP-Kunden haben möglicherweise eine umfangreiche Infrastruktur, die sich im Laufe der Jahre aufgebaut hat. Sie können den Natuvion ALLFIELD™-Ansatz nutzen, um ihre Daten und Prozesse in ein und demselben Projekt zu bereinigen und sie bei Bedarf mit neuen Best Practices in SAP S/4HANA aufzufrischen oder zu aktualisieren. Das liefert hohe Flexibilität und messbaren Geschäftswert. Unternehmen können Natuvion ALLFIELD™ auch als Gelegenheit betrachten, bestimmte Teile ihrer Umgebung zwischen On-Premise und der Cloud aufzuteilen oder unterschiedliche Teile davon an einem Ort zu konsolidieren.

Die Selective Data Transition reduziert Kosten, minimiert die Betriebsunterbrechung und verkürzt Ihr Migrationsprojekt!

Investitionsschutz und Zukunftssicherung

Mit Natuvion ALLFIELD™ können unsere Kunden ihre bestehenden Investitionen schützen und gleichzeitig ihre ERP-Infrastruktur für die Zukunft absichern. Außerdem können sie ihre Anpassungen selbst vornehmen und die Daten- und Prozessharmonisierung in der Art und Weise gestalten, die ihren Geschäftsanforderungen am besten entspricht.

Die verschiedenen Transformationsmethoden auf einen Blick

Typ	Ansatz	Verfügbar für	Absicht
Wiederverwendung durch In-Place-Umwandlung 	System Conversion	 SAP ECC system   SAP S/4HANA & PCE	Bringen Sie Ihre Geschäftsprozesse auf die neue Plattform <ul style="list-style-type: none"> • Eine vollständige technische In-Place-Umstellung eines bestehenden SAP ECC-Softwaresystems auf SAP S/4HANA • Übernahme von Innovationen in Ihrem Tempo
Re-Engineering mit Datenmigration  standardisiert  auf den Kunden zugeschnitten	New Implementation	 SAP ECC or third-party system(s)   SAP S/4HANA  SAP S/4HANA Cloud	Neu-/Re-Implementierung <ul style="list-style-type: none"> • Re-Engineering und Prozessvereinfachung auf Basis neuester Innovationen • Implementierung innovativer Geschäftsprozesse mit vorkonfiguriertem Unternehmensmodell • Datenmigration
	Selective Data Transition	 SAP ECC or third-party system(s)   SAP S/4HANA  SAP S/4HANA Cloud extended edition	Wertschöpfende Datenmigration auf die neue Plattform <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführen und/oder Aufteilen bestehender ECC-Instanzen • Migrieren einer Auswahl von Daten nach Organisationseinheiten • Konfiguration migrieren

(Quelle: SAP, 1. Februar 2021)

Bestehende mit neuen Prozessen kombinieren

Eine der Hauptstärken von Natuvion ALLFIELD™: Kunden können ihre bestehenden Prozesse zusammen mit neuen und verbesserten SAP S/4HANA-Optionen aufsetzen (beispielsweise Fiori-Anwendungen, Echtzeit-Analysen oder neuen Vorteilen bei Finanzprozessen). Darüber hinaus können sie gleichzeitig einen Teil der Daten aus den SAP-Altsystemen bereitstellen – etwa nach Jahren oder Buchungskreisen sortiert. Die Methodik

funktioniert durch die Abbildung der aktuell genutzten Prozesse und Daten auf das neue System, wobei die Abhängigkeiten und Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Daten und Dokumenten erhalten bleiben. Wenn Sie zum Beispiel einen teilausgelieferten Kundenauftrag haben, der noch in Ihrem ECC-System aktiv ist, behält Natuvion ALLFIELD™ alle kontextuellen Verknüpfungen bei, wenn es den Auftrag nach SAP S/4HANA überträgt. Da dies automatisch geschieht, wird der übliche Aufwand für die Planung und Verwaltung der Umstellung minimiert. Kunden



können alle bisherigen Reporting- und Look-up-Funktionen im neuen System weiter nutzen und benötigen das Altsystem nicht mehr für das Tagesgeschäft.

Sechs Vorteile des SDT-Ansatzes

- 1) Mit Natuvion ALLFIELD™ lässt sich die SAP S/4HANA-Transformation deutlich beschleunigen
- 2) Natuvion ALLFIELD™ sorgt für deutlich niedrigere Kosten
- 3) Natuvion ALLFIELD™ reduziert das Risiko im Vergleich zu einer Greenfield-Migration
- 4) Natuvion ALLFIELD™ minimiert Auswirkungen auf das Geschäft und die IT-Organisation
- 5) Natuvion ALLFIELD™ reduziert Altlasten und Kosten durch Aufräumarbeiten
- 6) Natuvion ALLFIELD™ ermöglicht Harmonisierung und Optimierung der IT-Infrastruktur während der Migration

Natuvion ist Teil der SAP-Migrationselite

Um SAP-Kunden einen zuverlässigen und bewährten Ansatz für ihre Migration auf SAP S/4HANA zu bieten, hat SAP eine Expertengruppe von sehr erfahrenen Migrationspartnern gegründet: die SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement Community. Natuvion ist eines



von weltweit nur vier Unternehmen, die von SAP ausgewählt wurden, um Best Practices für SDT zu definieren. Diese Arbeitsgruppe wurde 2018 gegründet und vereint die Transformationsexperten von vier Partnern und SAP.

Die Gruppe arbeitet an der Definition gemeinsamer Standards, Methoden und Prozessen, um Kunden eine sichere und dennoch flexible Migration auf SAP S/4HANA zu ermöglichen. Die fünf Unternehmen wollen durch die Etablierung effektiver Standards sicherstellen, dass die Qualität bei einer SAP S/4HANA-Transformation hoch ist, während Risiko, Zeit- und Kostenaufwand für die Unternehmen reduziert werden.

Ist die Selective Data Transition der richtige Weg für Ihre Reise auf SAP S/4HANA®?

Das offizielle SAP S/4HANA® Selective Data Transition Whitepaper ist die Pflichtlektüre für Kunden, die einen Umstieg auf SAP S/4HANA® planen.

www.natuvion.com/whitepaper-sap-selective-data-transition



Grundstein für SAP S/4HANA- Transformation erfolgreich gelegt

Nadine Stimmer, Digital Marketing Managerin, Natuvion GmbH

SAP ERP-Systeme sind bei vielen Unternehmen historisch gewachsen. Wird hier eine System- oder Datentransformation fällig, stehen viele Unternehmen vor einer enormen Herausforderung. So auch Vattenfall. Das langfristige Vorhaben: die Transformation auf SAP S/4HANA mit einem internationalen ERP-System. Die Voraussetzung: die Konsolidierung der bisherigen Systemlandschaft in den Niederlanden und Deutschland. Bei dieser vorbereitenden Maßnahme vertraute Vattenfall auf die Transformationsexpertise von Natuvion.

Dr. Sven Sperling, CEO Vattenfall Europe Information Services, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vattenfall IT in eine neue Ära zu führen. Ganz nach dem Motto „Aus vielen mach eins“ soll es künftig nur noch ein zentrales SAP ERP-System geben, das die verschiedenen Regionalorganisationen bedient: ein notwendiges Projekt zur Vorbereitung auf die geplante SAP S/4HANA-Transformation. Diese sieht die globale SAP ERP-Konsolidierungs-Roadmap von Vattenfall als letzten Schritt bei der Neugestaltung der SAP-Systemlandschaft vor. Die Herausforderung bei solch umfangreichen Migrations- und Konsolidierungsprojekten: Die technische Umsetzung

gestaltet sich durch die entsprechenden Transformationsanforderungen und die Datenaufarbeitung der bisherigen Systemlandschaften oft schwer. Hinzu kommen häufig unzureichend strikte Qualitätsmaßnahmen. Das verursacht Verzug und Kosten. Umso wichtiger sind eine entsprechende Vorbereitung und ein strategischer Fahrplan.

Vorbereitung ist das A und O

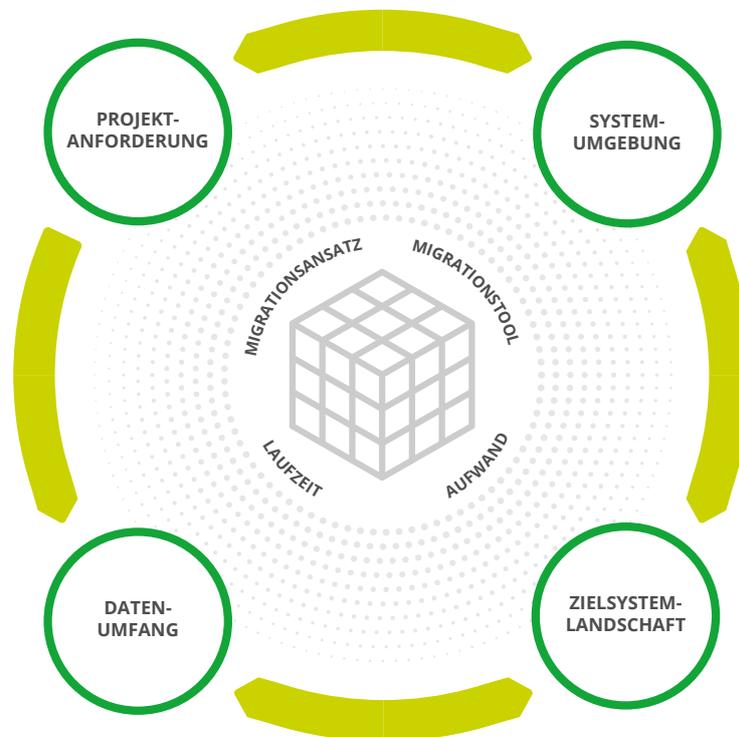
Natuvion unternahm in einer ersten Konsolidierungsphase umfangreiche Vorbereitungs- und Migrationsarbeiten in den SAP-Systemen der deutschen und niederländischen Vattenfall Niederlassungen. In den Niederlanden musste

dabei die Industrielösung SAP IS-U vom SAP ERP-System getrennt werden. Das SAP HCM war ebenfalls von einem Carve-out betroffen. Bei einer Gesamtsystembereinigung war es

außerdem notwendig, den Buchungskreis aus bereits ausgegliederten Gesellschaften aus dem deutschen ERP herauszulösen. Die zweite Phase diente dann der Überführung des migrierten niederländischen ERP-Systems in die schwedische SAP-Installation. Nach erfolgreicher Produktivsetzung sah der Projektplan vor, das deutsche ERP-System zu konsolidieren.



Einflussfaktoren in Konsolidierungsprojekten



Erfahren in der Umsetzung

Bei der konkreten Umsetzung setzte Natuvion auf den eigenentwickelten Natuvion Data Conversion Server (DCS)TM – ein Toolset, das auf der Erfahrung zahlreicher SAP Migrationsprojekte, den besonderen Objektbeziehungen und Datenstrukturen beruht. Unverzichtbare Bestandteile sind dabei unter anderem der Migration Service, System Clean-up und die Qualitätssicherung. So berichteten während des gesamten Migrationszyklus speziell entwickelte Fingerabdruckmessungen präzise über alle Tabellenänderungen – auch während des Go-Live.

Optimierte SAP-Landschaft: Bereit für den nächsten Schritt

Dank klarem Projektplan und der Qualitätssicherungsmaßnahmen war es den Projektteams möglich, in einem beispiellosen Tempo

vorzugehen und alle Projekt-KPIs, insbesondere die Meilensteine, einzuhalten. Bereits nach der Migration zeigte die SAP-Systemlandschaft von Vattenfall weniger Komplexität bei geringeren Kosten. Das bereitet das Unternehmen perfekt auf die nächste Phase vor: ein zentrales ERP-System für alle Geschäftsfelder.

„Natuvions Expertise in Systemtransformationen, einschließlich einer transparenten Qualitätssicherung, gepaart mit exzellentem Prozess- und IT-Know-how, machen Natuvion zu unserem bevorzugten Partner für den Bereich des System-Transformationsprogramms unserer Firma“, zeigt sich Dr. Sven Sperling zufrieden. Wie es weitergeht: Nach dem erfolgreichen Go-Live der fusionierten Systeme schließt sich das deutsche ERP-System dem internationalen ERP-System in Schweden an. Mit der Selective-Data-Transition-Methode soll abschließend der Weg zu SAP S/4HANA 1909 geebnet werden.

Rapid Shell Creation mit dem Natuvion DCS

Philipp Munzert, Senior Architect, Natuvion GmbH



Ein Umzug ist die perfekte Gelegenheit, um auszumisten. Das gilt natürlich auch beim Umziehen von Daten. Wer bei seiner Migration nur aktuelle Daten mitnimmt, verringert die Größe und Kosten seiner IT-Landschaft. Senior Architect Philipp Munzert zeigt Möglichkeiten, wie Sie Ihr System erfolgreich in neue Quellsysteme überführen können.

Natuvions Shell-Erstellungslösung kann Kunden dabei helfen, eine Shell-Systemkopie ihrer SAP-Systeme zu erstellen. Die Shell-Erstellung ist Teil des Natuvion SDT Ansatzes. Die Vorgehensweise: Aus einer Systemkopie eines großen Systems (Quelle) wird eine Shell erstellt, und nur die notwendigen Daten werden in das neue Zielsystem (Shell) migriert. Bei der Shell-Kopie handelt es sich um eine abgespeckte Kopie des Quellsystems, die von allen Anwendungsdaten auf ausgewählten Clients bereinigt ist. Sie enthält nur Daten wie das Repository, Benutzer, Berechtigungen und Customizing. Auf diese Weise entsteht ein kleineres System.

Sie entscheiden, was bleibt!

Was Sie im System lassen, wird nach Ihren Wünschen angepasst (z.B. ganze Namensräume, spezifische Kundentabellen oder mandanten-unabhängige Daten).

Natuvion bietet zwei Optionen an:

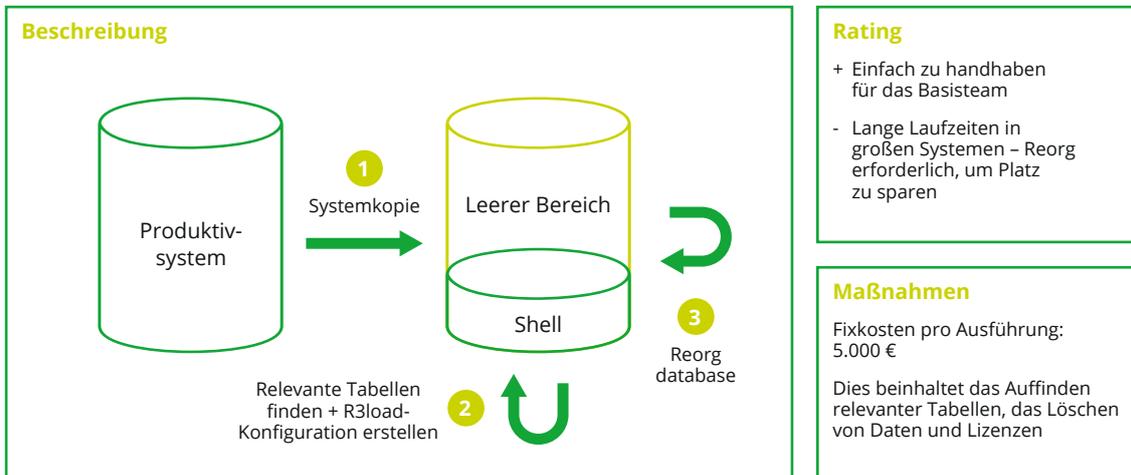
Vollständiges Kopieren & Löschen

Der Kunde führt selbst eine vollständige Kopie seines Systems durch, und Natuvion löscht alle ausgewählten Anwendungsdaten der jeweiligen Mandanten, um die Größe des Systems zu reduzieren. Natuvions Lösung muss nur auf dem Zielsystem installiert werden, um die Daten nach der Kopie zu entfernen. Zusätzliche Mandantenlöschungen können nach der ersten Bereinigung durchgeführt werden. Dies gilt für Daten, die nicht mehr benötigt werden, wie separate GTS oder alte Mandanten.

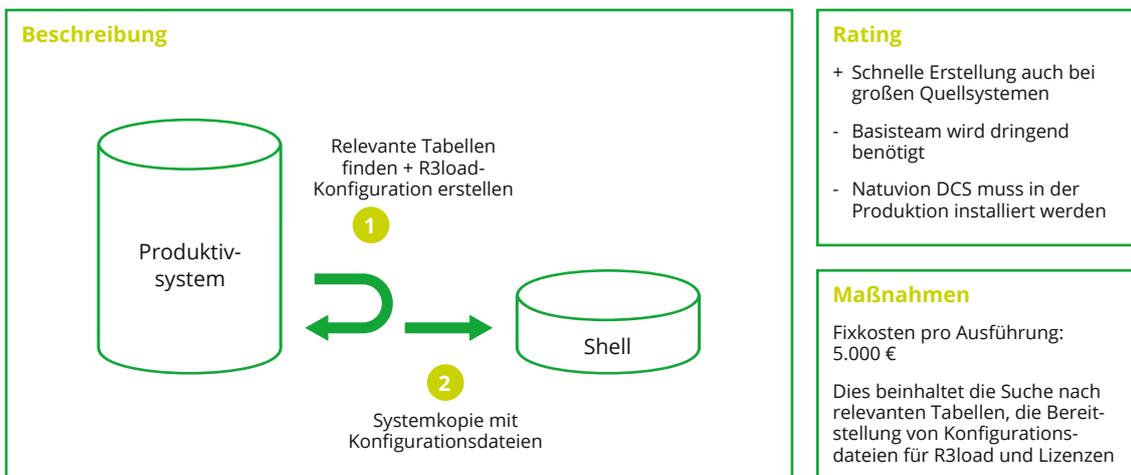
Bereinigter Export

Wir können auf dem Quellsystem die Konfigurationsdateien für einen R3load-Export vorbereiten, der es erlaubt, nur die gewünschten Daten zu exportieren und die Anwendungsdaten zurückzulassen. Der Kunde kann dann diese Konfigurationsdateien verwenden, um die Daten aus dem Quellsystem zu laden, und diesen Export nutzen, um ein neues System daraus zu installieren. Unsere Lösung muss auf dem Quellsystem installiert werden. Die generierten R3load-Konfigurationsdateien können von den Kunden in regelmäßigen Abständen wiederverwendet werden.

Vollständige Systemkopie mit nachgelagerter Löschung



Export nur relevanter Tabellen





Der Natuvion DCS automatisiert alle kritischen und wesentlichen Aufwandstreiber Ihrer Migration! Wie er das schafft, erfahren Sie in unserem Natuvion DCS Booklet: „Egal woher, egal wohin!“

www.natuvion.com/de/booklet-dcs

Carve-out bei Joynext. Eine Erfolgsgeschichte!

Patrick Wingartz, Senior Architect, Natuvion GmbH

Die Ausgliederung von Geschäftsteilen funktioniert nur mit detailliertester Planung und zuverlässigen Partnern. Das Transformation-Team der Natuvion hat gemeinsam mit NTT Data Business Solutions den systemseitigen Carve-out der neu firmierten Joynext GmbH aus der Unternehmensgruppe des Automobilzulieferers Preh abgeschlossen. Eine Erfolgsgeschichte.

Zu Beginn des Jahres 2021 stand die Allianz aus NTT Data und Natuvion vor der Herausforderung, einen geeigneten Ansatz für die systemseitige Heraustrennung der Joynext GmbH aus der Systemlandschaft der Preh GmbH zu finden. Neben einem SAP ERP-System musste darüber hinaus eine Lösung für angebundene Zusatzsysteme in Form eines Business Warehouse und eines Content-Servers gefunden werden.

SAP-Datenmigration mit dem Natuvion Data Conversion Server

Die Projektmannschaft hat im Quartal 1/2021 die Projektarbeit aufgenommen und kam nach der Implementierung schnell in die erste Testphase. Zunächst mussten über den gewählten Transformationsansatz Copy & Migrate die Daten im Quellsystem nach den festgelegten Selektionsregeln identifiziert, validiert und übertragen werden. Der gesamte Migrationsprozess von einer Reduced Shell

Creation wurde für das zentrale ERP-System und anhängigem Content Server vollständig mit dem Natuvion Data Conversion Server (DCS) geliefert – von der ersten Testphase bis zur Produktivstellung im Sommer 2021. Dieser Prozess beinhaltete quellseitige Datenselektion auf Buchungskreisebene, relevante zu migrierende Stamm- und vollhistorische Bewegungsdaten, anhängige Content-Server- sowie zusätzliche QS-Maßnahmen zur Testunterstützung.

NTT Data Business Solutions und Natuvion – ein eingespieltes Team!

Bedingung für jedes erfolgreiche Projekt ist auch immer ein Projektteam, das gut miteinander funktioniert – und das über

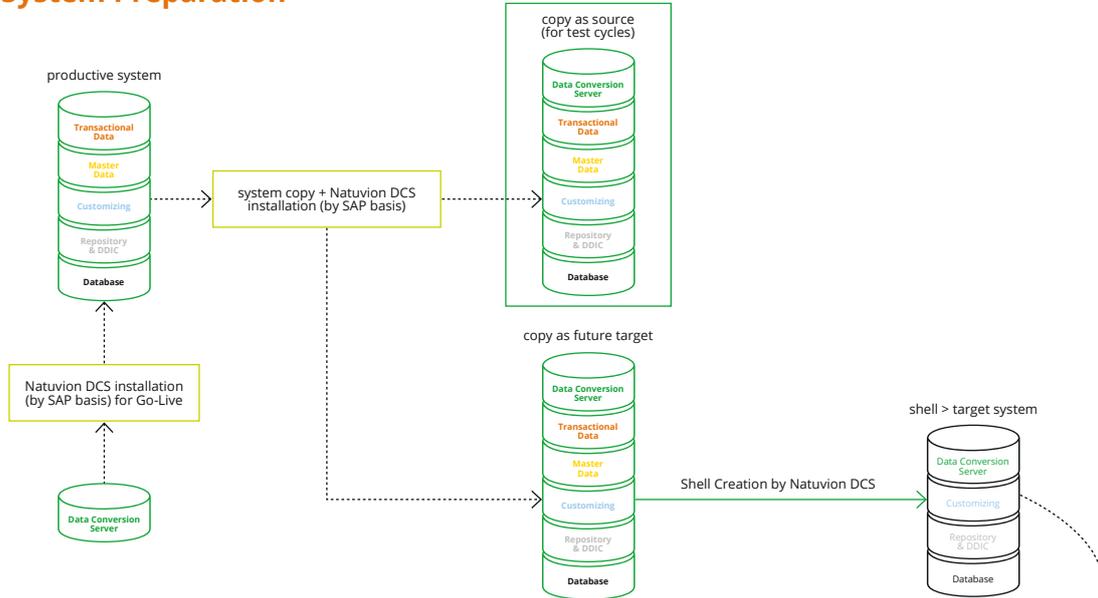
Unternehmensgrenzen hinaus. Dank des gemeinsamen Migrationsansatzes und einer kollegialen Zusammenarbeit im gesamten Team – von Fachberatung,

Datenmigration bis zur Projektleitung – konnten alle Projekthürden erfolgreich gemeistert und ein sauberer Go-Live absolviert werden.

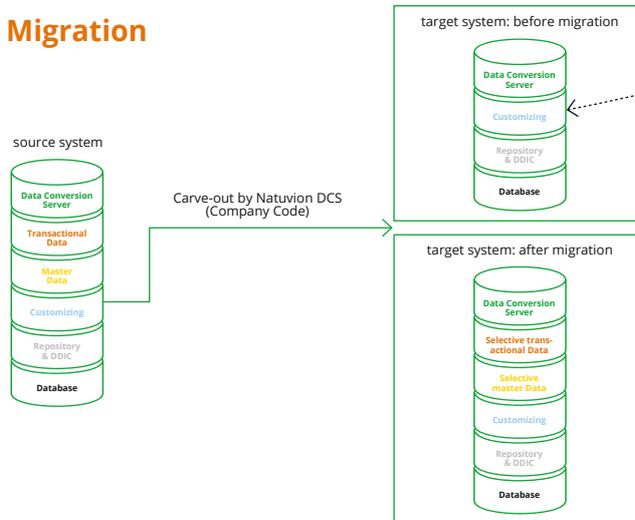


NTT Data

1. System Preparation



2. Selective Migration



Vattenfall setzt beim Carve-out der Fernwärme auf Nativion.

Die Stadt Hamburg übernimmt die Wärmegesellschaft von Vattenfall. Nativion übernimmt die Trennung der Datenlandschaften. Wie, lesen Sie hier:

www.nativion.com/de/success-story-vattenfall-carve-out



Digitale Plattformtransformation für HCM

Marcus Petzold, Senior Manager, und Lutz Friedrich, Principal Consultant, Natuvion GmbH

Funktionale Software macht meist an der Abteilungsgrenze halt. Die Zeit geschäftszentrierter Lösungen ist vorbei. Gefragt ist eine neue Softwaregeneration, die mit innovativen Betriebs- und Anwendungsszenarien die spezifischen Anforderungen der Bereiche mit abdeckt. Über all dem steht das Ziel, unternehmensweite Geschäftsabläufe in digitale Prozesse umzuwandeln. Auf der Agenda steht deshalb: die digitale HCM-Plattformtransformation!

Ein wesentlicher Treiber für diese anstehenden Veränderungen sind naturgemäß die Hersteller von Softwarelösungen. Die SAP AG hat in diesem Bereich im vergangenen Jahr wesentliche Entscheidungen getroffen. SAP S/4HANA wurde als die strategische Lösung für ERP und Industrielösungen zementiert. Diese Software steht sowohl als Produkt (On-Premise) als auch als Service (Cloud) zur Verfügung. Als strategische Lösung für Personalmanagement in der Cloud (Service) hat SAP die Softwarelösung SuccessFactors propagiert. SAP ERP HCM als aktuelle On-Premise-Lösung gibt es mit „Auflagen“ bis 2030. Mit HCM for SAP S/4HANA wird es ab Ende 2022 eine neue On-Premise-Lösung geben. Diese wird im Wesentlichen die Funktionalität des EHP8 bieten und im Rahmen der SAP S/4HANA-Verfügbarkeiten bis voraussichtlich 2040 einsetzbar sein.

Die Entscheidung für die Anwendung und den Betrieb von Software ist jedoch nur ein Aspekt. Grundsätzlich sollte einer technologischen Einführung eine ganzheitliche und langfristig ausgelegte Digitalisierungsstrategie vorausgehen. Die notwendigen Definitionen zur Digitalisierung und damit einhergehend zur Systemtransformation sind jetzt in einer Gesamt-Roadmap HCM zu beschreiben. So kann die digitale Plattformtransformation als „Langzeitprozess“ projektiert werden. Leitplanken sind hierbei die zugrundeliegende Vision zu Inhalten und Prozessen im HR des Unternehmens.

Erster Schritt: Erstellung einer Roadmap

Die Transformation des HCM-Bereichs ist keine Einmal-Aktion. Sie hängt von den Rahmenparametern wie Größe oder Branche, der Zielsetzung sowie der IT-Gesamtstrategie ab. Entscheidend ist, unmittelbar mit der Erstellung der Roadmap zu beginnen. Nur so können ggf. notwendige Vorarbeiten sinnvoll und effektiv in die Gesamtplanung integriert werden.

Die Grundsatzentscheidungen des Zielbildes und des angestrebten Weges sind inhaltlich durch Fragestellungen zu Investitionssicherung, Stabilität und Konsistenz, Innovation und Integrität sowie Risikominimierung und Belastung der eigenen Organisation zu bewerten.

Wesentliche Vorarbeiten für eine ganzheitliche und langfristige Roadmap



Des Weiteren gilt es, die Zielgruppen Mitarbeiter, Bewerber, Manager, Fachbereiche

und externe Partner bei der Bewertung zu berücksichtigen.

DSGVO-Compliance: Herausforderung oder Chance?

Erfahren Sie, wie Carlsberg eine dramatische Verbesserung der Datenschutz-Compliance in seinen HCM-Systemen erreichte.

<https://tinyurl.com/2p8v7mcc>



Erfolgreich auf SAP S/4HANA transformiert

Sandra Kemm, Head of Project Management, und Nadine Stimmer, Digital Marketing Managerin, Natuvion GmbH

Die fortschreitende Digitalisierung verlangt von Unternehmen, ihre Systeme und Prozesse anzupassen. Vor dieser Aufgabe stand auch die Energiedienst Holding AG. Zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des vorhandenen SAP-Finanzsystems entschied man sich für eine Systemumstellung auf SAP S/4HANA. Bei der Projektplanung und -umsetzung stand Natuvion mit Rat und Tat zur Seite.

Seit 2008 war bei Energiedienst das SAP ERP (FIRECO-System) zur Durchführung der kaufmännischen Prozesse im Einsatz. Mit dem Projekt „4wardED“ wurde die Weiterentwicklung dieser Systemlandschaft in vier wesentlichen Bereichen umgesetzt:

- Neue Technologie im IT-Umfeld
- Neue Arbeitswelt für die Prozesse
- Neue Steuerungsbasis für die Energiedienst-Gruppe
- Neue Art der unternehmensweiten Zusammenarbeit

Ein Ziel: Die Systemtransformation auf SAP S/4HANA. Bei der strategischen Beratung wie auch bei der konkreten Projektsteuerung und Umsetzung unterstützten die Transformationsexperten von Natuvion.

Klare Roadmap

Die wichtigste Entscheidung, die es vor Beginn des Projektstarts im November 2019 zu treffen galt: Welches Umzugsszenario eignet sich für die SAP S/4HANA-Transformation am besten? Dafür arbeitete Natuvion zunächst gemeinsam in einem Vorprojekt mit Energiedienst eine konkrete Roadmap mit den unterschiedlichen Ansätzen aus. Von Vorteil hierbei: Natuvions SAP S/4HANA-Expertise, die half, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Transformationsmethoden eingehend zu beleuchten.



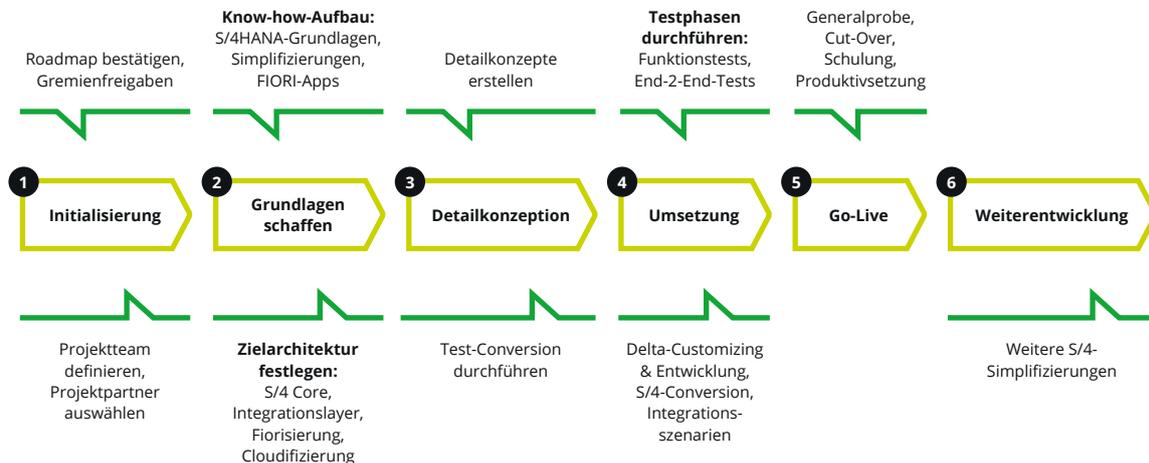
Auf Basis dieser Roadmap entschloss sich Energiedienst schließlich im Oktober 2019 für die SAP S/4HANA System Conversion, auch bekannt unter dem Namen „Brownfield-Ansatz“. Grund

dafür: Das bestehende System war noch relativ jung und nah am Standard, sodass eine Neuimplementierung, die vergleichsweise aufwendig gewesen wäre, nicht erforderlich war.

Fokussierte Umsetzung

Mit einem teilagilen Projektansatz ging es dann an die Umsetzung der einzelnen Projektschritte. Der Projektplan sah insgesamt sechs Stufen vor: So folgte nach der Initialisierungsphase und der Wahl für das konkrete Umzugsszenario die Projektphase „Grundlagen schaffen“. Hier wurde ein SAP S/4HANA-Testsystem aufgebaut. Danach erfolgte die Detailkonzeption, in der

Projektplan in 6 Stufen



alle Schritte für die SAP S/4HANA-Conversion geplant und auch schon ein erstes Mal getestet wurden. Im Anschluss ging es an die konkrete Implementierung bis hin zum Go-Live. Insgesamt wurde das Projekt auf zwei Jahre angelegt. Von Ende 2019 bis Anfang 2021 stand die Umstellung des Finanzsystems auf SAP S/4HANA im Fokus. Bis Ende 2021 wurde das umgestellte System dann noch weiterentwickelt.

Ein Musterprojekt in Sachen Projektmanagement

Am 15. Februar 2021 war es soweit: Das Finanzsystem von Energiedienst zog auf SAP S/4HANA um und bietet seither viele neue Möglichkeiten für die Finanzprozesse – angefangen von der zentralen Verwaltung der Stammdaten eines Geschäftspartners über die HANA-Datenbank bis hin zum Fiori-Launchpad. Mit Letzterem kann Energiedienst für ausgewählte Tätigkeiten neben der bisher bekannten Oberfläche SAP GUI jetzt auch die webbasierte Nutzeroberfläche einsetzen. Zugleich gilt die SAP S/4HANA-Umstellung als Musterprojekt bei Energiedienst, denn es hat

fast alle Standards des Projektmanagements erfüllt und viele neue Impulse gesetzt. „Die Herangehensweise an das Projekt und das Wissen der Natuvion zur Einführung von SAP S/4HANA, gepaart mit dem sehr guten Fach- und Prozess-Know-how bei Energiedienst waren jederzeit Garanten für den Erfolg der Umstellung. Zudem gestaltete sich die gemeinsame Zusammenarbeit äußerst kooperativ und zielführend“, zieht Marc Schmidt, Projektleiter von Energiedienst, sein positives Fazit.

Und so geht es weiter

In den verschiedenen Testphasen von 2019 bis 2021 hat sich das Projektteam ausgiebig mit den Daten und Prozessen im SAP-System beschäftigt. Dabei konnten einige Datenbereinigungen durchgeführt, Prozesse angepasst und Entwicklungspotenziale identifiziert werden. Diese Themen werden bei der in Kürze startenden Weiterentwicklungsphase umgesetzt.

ALLES 1 BLEIBT!
anders!





Das Natuvion Marketing-Team gewinnt einen MUSE Award 2021 für sein neues Corporate-Identity-Konzept

2014 ist Natuvion mit 6 Mitarbeitern, 48 Quadratmetern Bürofläche und einem einzigen Auftragskunden gestartet. Das ehrgeizige Ziel: Unternehmen jeder Größe bei deren Transformation zu unterstützen, um sie fit für die Zukunft zu machen. Wie? Indem Natuvion das Kostbarste schützt, transformiert und konsolidiert, was ein Unternehmen besitzt: dessen Daten. Es folgten Jahre des großen Wachstums. Und mit ihm natürlich auch Wachstumsschmerzen. Ende 2020 die Entscheidung, den Außenauftritt und das Marketing neu zu ordnen. Mit welchem Ergebnis und warum besonders Natuvion Kunden davon profitieren, erklärt uns Philipp von der Brüggen. Er leitet seit Ende 2020 das Marketing beim führenden Transformationsberater. Unser nVision Redaktionsteam hat mit ihm gesprochen.

Natuvion ist in den letzten Jahren sehr erfolgreich gewachsen. Warum war 2021 das große Jahr der Veränderung in der Marketing-Kommunikation? Man sollte denken: „Fasse ja nichts an, wenn es gerade so gut läuft!“

Ja, könnte man denken! Aber den beiden Geschäftsführern Patric Dahse und Holger Strotmann ist 2020 aufgefallen, dass die Marketing-Kommunikation bei Natuvion der äußerst dynamischen Entwicklung der restlichen Organisation hinterherhinkte. Und sie hatten Recht! Die Aufgabe lautete also: Wie schaffen wir es, dass die Marketing-Kommunikation die Welle reitet, statt ihr hinterherzulaufen? Wie setzt sie wichtige Impulse und unterstützt das weitere Wachstum? Für die nächsten großen Ziele brauchte Natuvion eine differenzierte Positionierung, eine eindeutige und nachvollziehbare Produktstrategie, eine konsistente Kommunikation, aber vor allem mehr Sichtbarkeit! Für einen Marketeer ein absoluter Glücksfall! Ich kam mir vor wie der glückliche Taxifahrer im Hollywoodfilm, dem der Held zuraunt: „Folgen Sie diesem Auto!“ – und zwar ohne Rücksicht auf die Straßenverkehrsordnung. Wir haben also kein gemachtes Bett vorgefunden, sondern konnten gemeinsam im Team etwas bereits Bestehendes deutlich weiter entwickeln, optimieren und ausbauen.

Klingt nach einer spannenden Aufgabe. Was war das Erste, was Ihr als Marketing-Team angepackt habt?

In einem Marketing-Lehrbuch habe ich mal eine sehr schöne Definition gefunden: „Marketing ist das Führen des Unternehmens aus dem Markt heraus.“ Ich mag das Bild sehr. Teile des Marketing-Teams stehen also draußen

mitten unter den Kunden und rufen ihren Kollegen zu, was die Kunden denken und was sie tun müssen, um erfolgreich zu sein. Und letztlich haben wir genau das als Erstes getan: Wir haben intensiv mit den Kunden gesprochen. Dabei hat mich übrigens die Hilfsbereitschaft und Offenheit der Natuvion Kunden sehr beeindruckt. Fast alle Befragten kamen aus dem Top-Management großer Unternehmen! Und die meisten hatten wirklich große Lust, uns zu helfen und uns auf diesem Weg zu unterstützen.

Was haben Dir die Kunden verraten oder geraten?

Es gab zwei Dinge, die fast alle Kunden betont haben. Erstens: dass sie die hohe fachliche Kompetenz von Natuvion schätzen. Zweitens: dass ihnen die hohe soziale Kompetenz im Team gefällt. Ein Kunde hat mir „soziale Kompetenz“ so übersetzt: „Bei all den Projekten, die ich mit euch durchgeführt habe, gab es niemanden bei Natuvion, mit dem ich nicht eine Woche auf eine Berghütte wandern gehen würde!“ Einer Kundin ist aufgefallen, dass man eine regelrechte Handschrift bei der Auswahl der Natuvion Mitarbeiter erkennen kann. „Ich habe das Gefühl, Patric Dahse und Holger Strotmann haben eine Backform, mit der sie Mitarbeiter produzieren. Alle haben hohe Kompetenz, sind sehr engagiert, aber vor allem sehr sympathisch.“ Wer hier zwei Wochen arbeitet, versteht sehr schnell, was sie damit meint. Außenstehenden hilft vielleicht KUNUNU, um zu erklären, was der Kunde mit der Natuvion Backform meint! Jeder wird es erraten: Dahinter steckt gar kein Geheimnis. Die „Backform“ besteht aus unserem super HR-Team und dem Management!

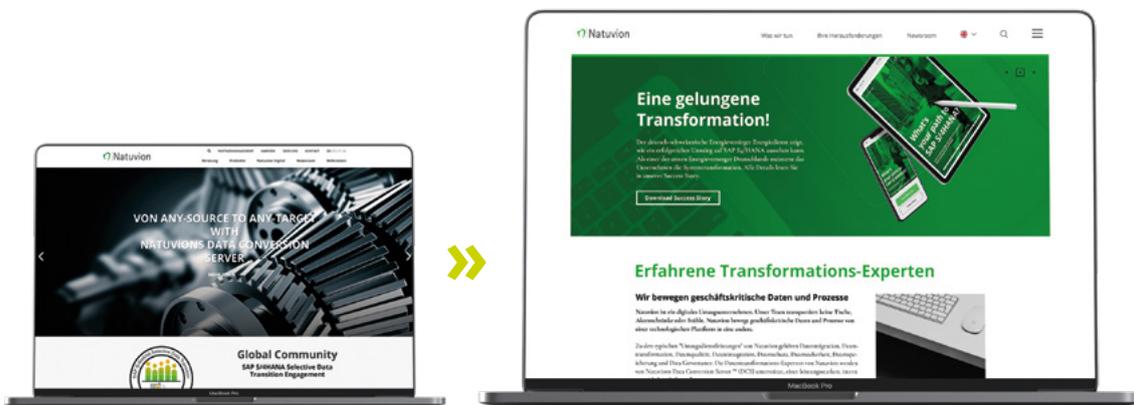
Welche Maßnahmen hat das Marketing-Team danach ergriffen? Und was hat der Natuvion Kunde oder Interessent zukünftig davon?

Mit der Außendarstellung der eigenen Kompetenzen ist Natuvion früher eher sparsam umgegangen. Wir haben also erst einmal unsere Positionierung und unseren Markenkern neu definiert. Es ist ja nicht so, dass wir keinen gehabt hätten, aber wir haben ihn bisher nie klar und deutlich kommuniziert. Dass Natuvion eine ungewöhnlich hohe Kompetenz attestiert wird, muss klar ersichtlich sein – auf einen Blick. Wer heute auf unsere Webseite geht, findet dort viele Ratgeber, Aufsätze, Whitepaper, Success Stories oder Videos rund um unsere Transformationsthemen. Kunden und Interessenten werden auf unseren digitalen Kanälen zukünftig viele Tipps, Tricks und Unterstützung auf ihrem Transformationsweg finden. Und natürlich erhoffen wir uns von der Neuordnung unseres Produktportfolios eine bessere Orientierung für Interessenten.

Was ändert sich für Natuvion? Welche Vorteile hat nach all den vielen Änderungen das Unternehmen selbst?

Das wesentliche Ziel des Natuvion Marketings ist, das weitere Wachstum zu unterstützen. Die beeindruckende Entwicklung der letzten Jahre ist vor allem großen persönlichen Netzwerken und Mund-zu-Mund-Empfehlungen zufriedener Kunden geschuldet. Das wird auch weiter so sein. Die nächsten Schritte werden aber ohne kräftigen Rückenwind beschwerlicher. Wir werden Bekanntheit und eine gute Reputation auch in Branchen und Ländern aufbauen müssen, in denen wir bisher völlig unbekannt sind! Denken wir nur mal an unsere Auslandsniederlassungen in Australien, den USA, der Schweiz, Österreich oder der Slowakei. Das erklärt vielleicht auch unsere Neupositionierung. Denn eines hat die digitale Welt nicht ändern können. Bekannt wird, wer seine Botschaft konsistent und frequent in den Markt bringt. An beiden Schrauben drehen wir mittlerweile kräftig!

Vorher-Nachher-Vergleich



Webseite Natuvion: Vor und nach der Transformation

Natuvion beschäftigt sich intensiv mit der Transformation von Unternehmen. Was bedeutet die digitale Transformation überhaupt für das Marketing?

Gerade für die Marketing-Abteilungen hat die Digitalisierung in den letzten 15 Jahren eigentlich alles komplett auf den Kopf gestellt. Jedes Jahr schafft Technologie völlig neue Möglichkeiten in der Marketing-Kommunikation. Heute müssen die meisten Unternehmen 30 bis 60 Kanäle managen. Und natürlich erwartet der Kunde über alle diese Kanäle ein perfektes Kundenerlebnis. Dazu ist es notwendig, über alle Kommunikationskanäle Informationen zu sammeln. Alle Kommunikationskanäle werden überwacht, analysiert und ausgewertet. All diese Informationen geben genaue Auskünfte über die Interessenslage des Kunden und über dessen Position im Kaufentscheidungsprozess. Keine Angst: Das macht längst alles Software, und auch professionelle Prozessoptimierer widmen sich schon seit Jahren dem Thema Marketing. Wer also Marketing machen will, muss heute großen technischen Sachverstand mitbringen. Bunte Bildchen, Brainstormings, Kreativmeetings, Flipcharts, Buntstifte und 'ne Kiste Bier? Das ist ganz selten noch das Handwerkszeug von Werbern! Ein erfolgreicher Marketing-Manager sitzt heute vor dem Bildschirm und orchestriert die Kommunikationskanäle zu einem bestmöglichen Kundenerlebnis.

Das neue Jahr bricht bald an. Du hast einen Wunsch frei!

Da fällt mir ein sehr berühmter Satz des Schriftstellers Giuseppe Tomasi di Lampedusa

aus seinem Roman „Der Leopard“ ein: „Alles muss sich ändern, damit alles bleibt, wie es ist.“ Wenn Natuvion weiterhin so erfolgreich bleibt – und danach sieht es zum Glück aus –, dann würde ich mir wünschen, dass wir die Fähigkeit behalten, alles kritisch zu hinterfragen und uns schnell anzupassen. Ich wünsche mir und Natuvion für 2022 und alle folgenden Jahre, dass wir uns die beeindruckende Fähigkeit erhalten,

Natuvion wird sehr große Kompetenz attestiert. Das ist heute sichtbarer. Und wir arbeiten sehr hart daran, das konsequent auszubauen.

uns schnell und konsequent zu verändern und trotzdem weiter so dynamisch zu wachsen. Ein frommer Wunsch? Was mich bisher an Natuvion absolut fasziniert, sind die flachen Strukturen, das echte Start-up-Flair und der Unternehmergeist sehr vieler Kollegen. Diese Eigenschaften hat sich Natuvion seit der Gründung erhalten. Kein gutes Umfeld für Beamte, Konzernhengste oder Reportinghelden, aber ein Paradies für „Macher“ und für Leute, die anspruchsvolle Aufgaben und Projekte lieben. Und von denen gibt es eine Menge. Bei uns zählen wir schon über 250 davon!

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg mit dem neuen Set-up in 2022 und danach!



Nativion Insights

690 Tage Ausbildung mit Bravour abgeschlossen

Brigitte Sager, HR Business Partner, Prokuristin, Nativion GmbH

Die Nativion GmbH bietet Auszubildenden viele interessante Möglichkeiten, zu lernen und sich zu entwickeln. Unter anderem können interessierte Jugendliche den Ausbildungsberuf „Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“ erlernen.

Für zwei Auszubildende der Nativion GmbH war diese Reise ausgesprochen erfolgreich. Sie haben ihre Abschlussprüfung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung mit Bravour absolviert. Gefeierte wurde am Nativion Hauptsitz in Walldorf. Mit dabei alle Azubis und die Geschäftsführung.



Wir gratulieren unseren beiden Azubis Thomas und Toygun zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung!



Nativion ist Partner des Projekts „The Change Makers“ und gewinnt neue Mitarbeiterin

Brigitte Sager, HR Business Partner, Prokuristin, Nativion GmbH

#teamgreen

Nativion ist stolzer Partner der Initiative „The Change Makers“ von SAP® & Social-Bee. „The Change Makers“ ist ein Ausbildungsprogramm zur Förderung und Integration von hochqualifizierten Menschen mit Migrationshintergrund im IT-Bereich. Die Teilnehmer durchlaufen dabei ein dreimonatiges Ausbildungsprogramm bei SAP® und Social-Skill-Trainings bei dem Non-Profit-Integrationspartner Social-Bee. Anschließend können die Teilnehmer ihr gelerntes Wissen bei den SAP-Partnerunternehmen in der Praxis erproben.

Im Mai absolvierte die Programmteilnehmerin Aline bei Nativion ein Praktikum im Nativion SAP-Cloud-Entwicklungsteam.

Mit viel Engagement und Motivation designte sie neue Oberflächen-Prototypen für das Nativion Softwareprodukt Nativion SOPHIA zur Identifizierung von personenbezogenen Daten in Systemlandschaften. Den besten Prototyp durfte sie mit Unterstützung ihres Mentors Florian anschließend mit SAP UI5-Programmierung in die Realität umsetzen.

Social-Bee-Initiative entpuppt sich als voller Erfolg

Die Initiative stellte sich als voller Erfolg für alle Teilnehmer von „The Change Makers“ heraus. Denn Aline unterschrieb im Juni ihren Arbeitsvertrag als Junior Developer – UX/UI Designerin bei Nativion und startet ihre Karriere als Fachspezialistin in der SAP-Welt.



Join the digital future! Join #teamgreen
Du suchst nach spannenden Projekten bei internationalen Kunden?
Dann schau doch mal auf unserer Karriereseite vorbei:
www.nativion.recruitee.com/

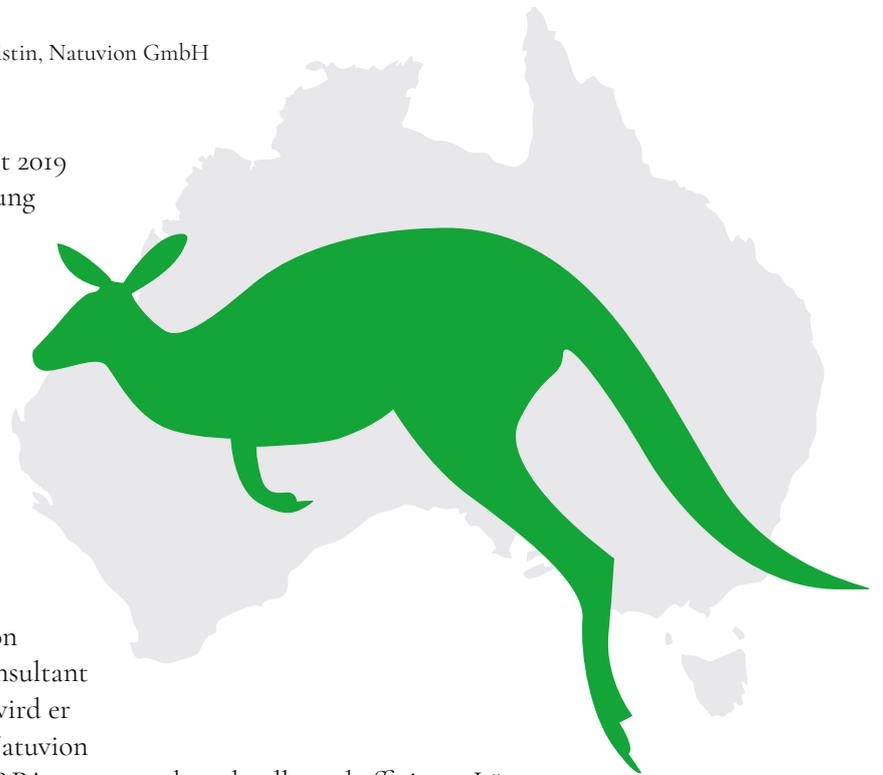
Nativion Digital entsendet Mitarbeiter und Know-how nach Down Under

Brigitte Sager, HR Business Partner, Prokuristin, Nativion GmbH

Die Nativion Digital unterstützt seit 2019 Unternehmen bei der Automatisierung von Geschäftsprozessen mittels Robotic-Process-Automation-Technologie (RPA) und zentraler IT-Plattformlösungen auf Basis von Blue Prism. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage im australischen und ostasiatischen Markt bot sich im Frühjahr 2021 die Gelegenheit, das erworbene Know-how an den australischen Nativion Standort zu exportieren.

Im April 2021 entsandte die Nativion Digital den RPA Developer und Consultant Benedict nach Australien. Vor Ort wird er gemeinsam mit dem australischen Nativion Team an der Implementierung von RPA-Kundenlösungen arbeiten. Darüber hinaus verbinden wir die vorhandene Expertise zu Process Mining mit den Potenzialen von Robotic Process Automation. Unter dem Stichwort „Hyperautomation“ wird ein neuer, integrierter Ansatz entwickelt, der unseren Kunden einen noch größeren Hebel und Nutzen in der Prozessoptimierung und -automatisierung liefert.

Diese gemeinsame Zusammenarbeit innerhalb der Nativion über Ländergesellschaften hinweg und der aktive Mitarbeiteraustausch sorgen für



das schnelle und effiziente Lösen von Kundenproblemen sowie einen kontinuierlichen Wissenstransfer und -aufbau. Neben dem Wissens- und kulturellen Austausch ermöglicht die Zeitverschiebung zwischen Europa und Australien einen 24-h-Kundensupport.

Benedict als passionierter Australian-Football-Spieler freute sich über das in ihn gesetzte Vertrauen und die Fortsetzung seiner Karriere in Down Under sowie die herzliche Aufnahme im australischen Nativion Team.



“

Der Mitarbeiteraustausch
zwischen den Natuvion Landesgesellschaften
verbessert den Wissenstransfer und
ermöglicht neben dem kulturellen
Austausch auch den
24-h-Kundensupport.



Das Nativion Trainee-Programm – eine intensive Ausbildung zum SAP Consultant

Christina Schläger, HR Managerin, Nativion GmbH



Mitte dieses Jahres ging das Nativion Trainee-Programm bereits in die vierte Runde. Die zwölfmonatige Schulung startet mit einer mehrwöchigen Schulungsphase, um den Trainees den bestmöglichen Einstieg als SAP Consultant bei Nativion zu bieten. Nach dieser intensiven und lehrreichen Vorbereitung geht es in Kunden- sowie auch interne Projekte. Unsere Trainees erhalten dabei einen Einblick in verschiedene Rollen und Bereiche und haben so die Möglichkeit, die Vielfalt der SAP-Beratung zu erleben.

Um einen besseren Einblick geben zu können, haben wir unsere aktuellen Trainees zu ihren Erfahrungen interviewt.



**„Ein bunter Blumenstrauß
an Aufgaben und viel
Abwechslung“
(Selest)**

„Man muss nicht von Tag eins an wissen, was man will. Natuvion bietet die Möglichkeit, alle Beratungsfelder im SAP-Umfeld kennenzulernen und dann erst eine Entscheidung zu treffen.“

„Der tollste Moment war die freundliche Aufnahme in die Firma. Vom ersten Tag an hatte jeder ein offenes Ohr und war daran interessiert, mich kennenzulernen. Man hat die Möglichkeit, schnell an seinen Aufgaben zu wachsen und immer mehr Verantwortung zu übernehmen.“



**„Mentoren
werden zu
Freunden“
(David)**

„Man kriegt mindestens drei Monate Zeit, um seine Fähigkeiten zu verbessern, ohne dass man darauf achten müsste, Ertrag für das Unternehmen zu erwirtschaften.“

„Offene Kommunikation, freundliche und hilfsbereite Kollegen.“

„Der von mir entwickelte Funktionsbaustein wurde beim Kunden ohne Anpassungen und Fehler implementiert. Nochmals danke für diese Verantwortungsübertragung in der ILM-Woche.“



**„Super Firmenkultur,
in der die Mitarbeiter
wertgeschätzt werden“
(Ricky)**

„Nach meiner Weiterbildung war es mir wichtig, in einem Unternehmen anzufangen, das mir einen guten Einstieg in die Beratungswelt bietet. Nach zwei Gesprächsrunden wusste ich bereits, dass Natuvion das Beste für mich ist.“

„Die Produkte und Dienstleistungen von Natuvion gehören zu den besten auf dem Markt. Es ist möglich, durch verschiedene Themen und Projekte zu rotieren. So habe ich vielfältiges Wissen und praktische Erfahrungen erworben.“



**„Das Wohlfühlen der
Mitarbeiter steht
im Vordergrund“
(Dominique)**

„Als Quereinsteigerin im IT-Consulting habe ich ein Trainee-Programm mit abwechslungsreichen Aufgaben gesucht. Natuvion bot ein Programm an, das perfekt auf meine Stärken und Interessen zugeschnitten war.“

„Mein tollster Moment bei Natuvion bis jetzt ist meine erste Teilnahme an einem Kundengespräch. Dabei hatte ich die Möglichkeit gehabt den Ablauf eines Kundengesprächs live zu erleben.“

Erfolgreiches Consulting in der Pandemie – Nativion investiert in neue Offices & Office-Kultur

Brigitte Sager, HR Business Partner, Prokuristin, Nativion GmbH

Wer hätte gedacht, dass eine Pandemie den Beruf des Consultant von einem auf den anderen Tag verändert. Dienstreisen und Kundentermine wurden über Nacht undenkbar, und aus dem gelegentlichen Homeoffice-Tag wurde ein Dauerzustand. Diese radikale Änderung traf Nativion zum Glück nicht unvorbereitet, und nach einem kurzen Stopp der Projekte konnte die Projektarbeit sehr schnell auf Basis einer digitalen Zusammenarbeit mit Kollegen und Kunden weitergeführt werden.

Bereits vor dem Lockdown nutzte Nativion erfolgreich eine Vielzahl von digitalen Tools wie MS Teams, Videokonferenzen, Atlassian Jira und Confluence, welche eine remote Zusammenarbeit ermöglichen. Im Sommer 2020 konnten die ersten Mitarbeiter unter Hygieneauflagen in die Nativion Büros zurückkehren. Entgegen dem Trend, Büroflächen zu reduzieren, hat sich Nativion strategisch dafür entschieden, weiterhin in die Office-Standorte und damit in eine Office-Kultur zu investieren.

Ab Herbst 2020 wurden die Räumlichkeiten in Berlin und München unter eifrigem Einsatz

der Nativion „Feelgood“ Manager neu gestaltet. 2021 folgte die Erweiterung der Büroflächen an den Standorten München, Walldorf und Wien. Zusätzlich wurde ein neuer Standort in Leipzig eröffnet. Mit diesen Schritten hat sich Nativion das Ziel gesetzt, aus den Offices Orte der Begegnung für gemeinsames Arbeiten und Lernen zu machen und damit die persönliche Kommunikation und den Wissensaustausch zu stärken. Die Feelgood-Manager vor Ort kümmern sich um eine gute Arbeitsatmosphäre und stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung: Egal, ob es um die Lösung kleinerer und größerer Probleme im Arbeitsalltag geht, wie zum Beispiel Tee/Kaffee und Snackversorgung, schnelles Internet, oder darum, den richtigen Ansprechpartner zu finden.

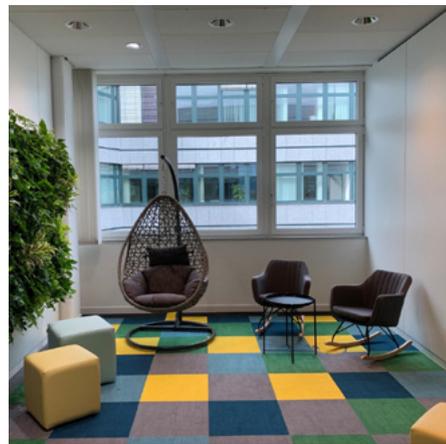
Teamkultur pflegen

Gerade die Coronakrise hat gezeigt, dass digitales Arbeiten mit E-Mail, Chats oder Videokonferenzen persönliche Treffen nicht dauerhaft ersetzen kann. Mit einem guten Hygienekonzept, Treffen in kleinen Gruppen und einem Online-Anmeldeverfahren wird sichergestellt, dass die Anzahl der Personen begrenzt und die Besucher für die Dauer einer

Inkubationszeit nachverfolgbar bleiben. So kann das Risiko einer Ansteckung minimiert und die „Teamkultur“ trotzdem weiter gepflegt werden.

Resultat der erfolgreichen Teamarbeit der Nativion Consultants in 2021 war eine ganze

Reihe erfolgreicher Go-Lives. Die kritischen Projektphasen wurden in kleinen Teams „on site“ im Office statt beim Kunden gemeistert. Effiziente Zusammenarbeit und gute Kommunikation führten zu schnellen Problemlösungen und dem gemeinsamen Feiern der Erfolge.



Kunst und Kultur in der Pandemie

Gerhard Pronegg, Geschäftsführer, Nativion Austria GmbH



Foto: Pixelmaker, AT-8403 Lebring

Seit 2020 hat die Coronapandemie Kunst und Kultur arg gebeutelt. Aus der Politik hört man meist nur hilflose Appelle: „Die Szene wird schon kreative Lösungen finden.“ Kreative Lösungen gegen Aufführungs- und Konzertverbote? Eine Lösung ist nicht in Sicht. Das trifft auch Vereine hart! Seit Monaten ist es in den Vereinsheimen still. Selbst Proben der Musikvereine sind wegen der Pandemie nicht erlaubt.

Über 1.000 Musikvereine gibt es in Österreich, und sie haben rund 50.000 Mitglieder. Ihnen allen macht der Verzicht auf das gemeinsame Musizieren zu schaffen. Vor allem im Nachwuchsbereich fürchtet man negative

Folgen. Der Ausfall der geselligen Proben schreckt junge Musiker ab. Allein vor dem Videotelefon zu proben, ist einfach nicht dasselbe wie gemeinsam im Proberaum.

Der Musiker Mag. Daniel Windisch, der für die Nativion eigene Band „Gleichstrom“ viele Titel für ihre Auftritte arrangiert hat, ist auch musikalischer Leiter einer traditionellen österreichischen Musikkapelle, die über Monate keine Proben- und Auftrittsmöglichkeiten hatte. Als Unterstützung spendete daher Nativion Austria 500 Euro für die Nachwuchsarbeit. Wir freuen uns, die Musikkapelle einmal „live“ bei einem Nativion Event begrüßen zu dürfen!

Umbenennung: Aus „Consulting“ wird „Austria“

Gerhard Pronegg, Geschäftsführer, Nativion Austria GmbH



Nativion wächst und wächst, und mit diesem Wachstum ziehen auch neue Strukturen ein. Ein Beispiel: Damit wir und unsere Kunden die Auslandstöchter leichter zuordnen können, wurde eine Namenskonvention für alle Niederlassungen eingeführt. Nativion Slovakia, Nativion Australia, Nativion Americas, Nativion Schweiz etc. Einzig die österreichische Niederlassung in Wien hatte noch einen anderen Namen. Im Zuge des Rebrandings hat nun auch die allererste Auslandsniederlassung der Nativion ihren Namen geändert. Der neue Name – und wie sollte es anders sein: Nativion Austria.

Lösungsportfolio stark ausgebaut

Der Fokus der Nativion Austria auf Consulting-Leistungen im Programm-/Projektmanagement für komplexe Großprojekte hat sich mittlerweile deutlich weiterentwickelt. Hatte die Niederlassung in Wien anfangs ein eng umrissenes Leistungsangebot, so bietet das Team um Gerhard Pronegg mittlerweile das gesamte Nativion Lösungsportfolio an. Parallel zur Erweiterung des Angebots ist das Team der Nativion Austria seit der Gründung im Jahr 2017 kontinuierlich gewachsen. Und das soll auch 2022 so weitergehen!

Nativion Austria sucht neue Kollegen und Kolleginnen

Der Standort in Wien wurde stark ausgebaut, um weiteren Platz für neue Kollegen zu schaffen. Die beiden Geschäftsführer Gerhard Pronegg und Roland Storbeck sind laufend auf der Suche nach Verstärkung für Wien.

Bewerbungen sind jederzeit unter www.nativion.com/de/karriere-oesterreich oder austria@nativion.com möglich.

Wir freuen uns auf neue Kollegen und Kolleginnen.



Jan Molsen präsentiert Strategien zur Angriffsvermeidung

1. Business Breakfast über den Dächern von Wien

Gerhard Pronegg, Geschäftsführer, Nativion Austria GmbH

Viele interessante Vorträge und Gespräche mit Kunden und Partnern – und das auch noch „persönlich“ – das war das Resümee der ersten großen Live-Veranstaltung von Nativion seit 2019.

Gemeinsam mit SAP organisierte die österreichische Niederlassung ein „Business Breakfast“ auf der „Libelle“, einer der schönsten Dachterrassen in Wien, direkt im historischen Museumsquartier mit Blick auf die Hofburg und den Stephansdom.

Thematische Schwerpunkte waren Cyber-Security für SAP-Systeme und natürlich die Vorbereitung auf den Umstieg auf SAP S/4HANA. Das Format selbst war ebenfalls neu: kurze Impulsvorträge, über deren Aspekte im Anschluss am herrlichen Frühstücksbuffet in lockerer Atmosphäre weiterdiskutiert wurde.

Cyber-Angriffe abwehren

Viele Mitarbeiter arbeiten pandemiebedingt nach wie vor im Homeoffice – ein idealer

Angriffspunkt für Cyber-Kriminelle. Auch SAP-Systeme können kompromittiert werden. Jan Molsen präsentierte daher Möglichkeiten, wie Nativion SOPHIA hier bei der Überwachung von unberechtigten Zugriffen unterstützen kann. Er stellte auch ein ganzes Maßnahmenbündel vor, mit dem Unternehmen ihre SAP-Systeme absichern können.



Thomas Wenzel (Vice President SAP), direkt aus Walldorf zugeschaltet

Effiziente Datenmigration mit SDT

Thomas Wenzel, Vice President für den Bereich Business and Data Transformation Solutions der SAP, präsentierte fünf gute Gründe, warum beim Umstieg auf SAP S/4HANA der goldene Mittelweg für viele Unternehmen der perfekte sein könnte. Seit zwei Jahren arbeitet SAP intensiv mit Partnern wie Nativion zusammen, um ein ideales Transition-Szenario zu entwickeln. Selective Data Transition (SDT) verbindet dabei Vorteile aus dem Greenfield-Ansatz mit denen einer Brownfield-Conversion.

Zeit für Entrümpelung

Der Geschäftsführer der Nativion Austria, Gerhard Pronegg, stellte zum Abschluss noch verschiedene

Strategien vor, wie das Altsystem bereits vor dem Umstieg auf SAP S/4HANA von unnötigen Daten befreit werden kann. Ein Highlight war dabei der „Nativion Intelligent Data Store“, ein völlig neuer Service der Nativion. Dabei werden nicht mehr benötigte Daten in virtuelle Datenboxen geschoben, statt sie weiterhin in riskanten Ansichtssystemen mit unsicheren Release-Ständen und teurer Hardware aufzubewahren.



Gerhard Pronegg rät zum Aufräumen

Für 2022 ist bereits ein weiteres Business Breakfast in Wien geplant. Merken Sie sich bereits jetzt Donnerstag, den 23. Juni vor!



Fotos: www.vogus.at

Rückblick zum Business Breakfast in Wien.
Alle Infos und Vorträge können Sie hier nachlesen:
www.nativion.com/de/business-breakfast-downloads

Nativion APJ: Wachstum in unsicheren Zeiten

Chris Schroefl, Geschäftsführer, Nativion Australia & New Zealand Pty Ltd

Das vergangene Jahr hat für Nativion APJ große Veränderungen und Herausforderungen mit sich gebracht. Trotz des schwierigen Klimas durch die Coronapandemie hat Nativion APJ ein vielversprechendes Unternehmenswachstum erlebt. Chris Schroefl, Geschäftsführer der Nativion Australia & New Zealand, berichtet von Down Under.

Seit dem offiziellen Start im Jahr 2019 konnte Nativion APJ sowohl bei lokalen als auch bei internationalen Projekten expandieren. Unser Team wächst ständig, und mit diesem

Wachstum wachsen unsere Fähigkeiten, Netzwerke, Ideen und Kulturen. Bei der Unternehmensgründung startete Nativion APJ mit einem eng umrissenen Leistungsangebot. Heute bieten wir fast das gesamte Leistungsportfolio in den Kernmärkten der australischen Niederlassung an.

Starkes Team in Sydney

Das Jahr 2021 hat uns zwei Dinge beschert: neue Kunden in Australien, Asien und dem Nahen Osten dazuzugewinnen und bestehende Kunden weiter zu binden. Zusätzlich zur



SAP-Transformation bieten wir unseren Kunden eine breite Palette an Lösungen, die unseren Transformationsfokus durch Kompetenzen in Salesforce, MuleSoft und Blue Prism ergänzen.

Win-win-Situation

Nicht viele SAP-Systemhäuser und Transformationsanbieter verfügen über unser dezidiertes Expertenwissen. Deswegen konnten wir neue Partnerschaften schließen und bestehende vertiefen. Mit dabei: NTT Data, Syniti, EY oder Accenture, um nur einige zu nennen.

Höhepunkte des Jahres 2021

- Teilnahme unseres CEOs und Gründers Chris Schröfl an einem „Fire Side Chat“ der Selective Data Transition Community
- Push-up Challenge: das Team machte 22.627 Liegestütze, um das Bewusstsein für psychische Gesundheit zu schärfen und Spenden zu sammeln
- 2. Geburtstag Nativion APJ: Wanderung im Ku-ring-gai Chase National Park mit Mittagessen in einem österreichischen Restaurant

Virtuelle Stand-ups und lustige Online-Wettbewerbe

Von zu Hause arbeiten bedeutet, dass uns wertvolle persönliche Treffen fehlen. Trotzdem haben wir es geschafft, durch unsere virtuellen täglichen Stand-ups in Verbindung zu bleiben und wöchentlich an einem lustigen Online-Wettbewerb teilzunehmen. Wenn wir wieder im Büro sind, freuen wir uns auf unsere regelmäßigen Tischtennisspiele mit dem Team – eine tolle Abwechslung zu anstrengenden Nachmittagen.

Unsere Kundenorientierung, aber auch unser starker Wille, die letzte Meile für eine maßgeschneiderte Lösung zu gehen, haben zwei Dinge geschaffen: weiteres Wachstum und den Ausbau unserer Remote-Delivery-Fähigkeit.

Chris Schroefl, Geschäftsführer,
Nativion Australia & New Zealand

Dreijähriges bei Nativion Slovakia

Tatiana Mituchova, HR Specialist, Nativion Slovakia



Am 14. Juli wurde in Bratislava gefeiert. An diesem besonderen Datum wurde Nativion Slovakia vor genau drei Jahren offiziell ins Handelsregister eingetragen. Im Juli feierte das Team in der Slowakei mit inzwischen über 30 Mitarbeitern das Jubiläum bei köstlichem Frühstück,

Kuchen und in allerbesten Laune. Bei der Gründung bestand das Team aus drei Mitarbeitern. Anfang 2022 wird das Team in die neuen attraktiven Räumlichkeiten in repräsentativer Lage im Zentrum an der Tovarenska-Straße in den SKY PARK by Zaha Hadid wechseln. Durch die personelle Verstärkung konnten die Ressourcen erheblich gesteigert und Kapazitäten ausgeweitet werden. Auch für 2022 setzt sich das Team der Slowakei ehrgeizige Wachstumsziele. Die Firma sucht erneut zehn zusätzliche Mitarbeitende. Trotz Corona ist man zuversichtlich, weiteres Wachstum zu erreichen.

Letztes Jahr wurde Nativion Slovakia im Register der Partner des öffentlichen Sektors registriert. Seitdem kann sich das Unternehmen für öffentliche Aufträge und Ausschreibungen bewerben.

Ausbau der Kompetenzen

Neben der Delivery für viele Kunden der Nativion Organisation kümmert sich Nativion Slovakia natürlich auch um die

eigenen Kunden. Ein interessantes Projekt setzen die Experten von Nativion Slovakia für die österreichische Firma Insider Navigation um. Der Kunde entwickelt seit 2012 eine groß angelegte Augmented-Reality-Plattform, die hardwarefreie und zentimetergenaue Augmented-Reality-Positionierung im Innen- und Außenbereich ohne zusätzliche Infrastruktur wie GPS oder Beacons bietet.

Innovative Projekte

Unternehmen wie z.B. BMW oder Ford haben große Werke, in denen sie viele Gegenstände (Maschinen, Geräte etc.) vorrätig halten. Damit ihre Geschäfte einwandfrei laufen, müssen diese Gegenstände regelmäßig kontrolliert werden. Deshalb benötigen sie ein System zur Verwaltung von Gebäuden und Gegenständen sowie der damit verbundenen Aufgaben und Routinen. Wartungsmitarbeiter werden durch eine mobile Anwendung aktiv unterstützt. Die App navigiert sie zu Gebäuden und Gegenständen und zeigt alle zugehörigen Daten an. Alle Daten können jetzt bearbeitet und gespeichert werden. Die Rolle der Nativion Experten in diesem Projekt besteht darin, das aktuelle System (Mobile & Webanwendung) mit Angular- und Spring-Technologien für die Webanwendung neu zu erstellen.

Zum Schluss noch eine gute Nachricht: Nativion Slovakia und NTT DATA Business Solutions Slovakia haben sich entschieden, bei der Bewerbung für öffentliche slowakische Aufträge und Ausschreibungen eng zusammenzuarbeiten.

Nativion unterstützt die Fußball-Jugend

Die E2- und E3-Jugend der Fußballabteilung TV-Idstein 1844 e.V. waren für die Spiele im Spätsommer und Herbst perfekt vorbereitet – und das nicht nur sportlich gesehen. Mit ihren neuen Hoodies sind die Jungs und Mädels zukünftig perfekt vor der kälteren Jahreszeit geschützt. Mit 800 Euro unterstützt Nativion die angehenden Fußballgrößen.

Auch die F-Jugend des FC Wacker Biberach wurde mit Trainingsshirts von Nativion ausgestattet.

Wir wünschen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei den kommenden Fußballspielen.



TV-Idstein

F-Jugend Biberach



Keine Transformation ohne Vision!

Philipp von der Brüggen, CMO, Nativion GmbH



Mit Jens Engehausen, seit 01.07.2021 CRO der Nativion GmbH und Geschäftsführer der Nativion Schweiz AG, sprach Philipp von der Brüggen.

Herzlich willkommen! Die Nativion Familie freut sich sehr über den neuen Chief Revenue Officer und die Neueröffnung des Schweizer Büros. Bist Du eigentlich Schweizer?

Mittlerweile, ja! Ich habe beide Pässe. Den deutschen und den Schweizer Pass. Mich hat es 1996 in die Schweiz verschlagen. Damals habe ich bei IBM Versicherungskunden betreut. Seit 2004 bin ich im SAP-Umfeld. In dem Zusammenhang war ich auch eine Zeit CIO eines Rückversicherungsbereichs hier in der Schweiz. Vor fünf Jahren habe ich dann bei einem Wettbewerber von Nativion angeheuert. Da hatte ich, ähnlich wie jetzt bei Nativion, eine internationale Vertriebsverantwortung und war darüber hinaus verantwortlich für die Schweizer Niederlassung.

Das bringt mich natürlich sofort zu der Frage „Warum Natuvion“? Du hast ja nur das Pferd gewechselt. Der Beritt bleibt ja derselbe, oder?

Ich glaube wirklich, dass ich Natuvion in dieser Phase sehr helfen kann! Und natürlich übernehme ich die Aufgabe nicht aus reiner Selbstlosigkeit. Ich freue mich sehr auf einen größeren Gestaltungsspielraum, den man üblicherweise bei sehr großen Organisationen weniger hat! Und was ich durch Gespräche und Erkundigungen schon wusste, bevor ich meine Aufgabe übernahm: Das Arbeitsklima ist ungewöhnlich gut. Hohe Dynamik, klasse Stimmung, kurze Entscheidungswege – und nicht zu vergessen: ein schönes Büro in Winterthur!

Beim Thema Transformation bist Du ja „fast“ ein alter Hase. Was sind eigentlich – aus Deiner Erfahrung – die typischen Herausforderungen bei der Transformation?

Viele Unternehmen kennen ihre IT-Landschaften nicht in dem Maße, wie sie sie kennen müssten, um die richtigen strategischen Entscheidungen zu treffen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Und das gilt natürlich nicht nur für die IT, sondern in gleichem Maße auch für alle Fachabteilungen. Weitere typische Herausforderungen sind: Wie minimiere ich die Risiken einer Transformation? Wie stelle ich sicher, dass der Datenschutz eingehalten wird? Oder was kann ich tun, um Betriebsunterbrechungen auf ein Mindestmaß zu begrenzen? Unternehmen, die rund um den Globus agieren, können sich keine Ausfälle leisten – allein schon, um die Lieferketten aufrechtzuerhalten. Da kommt ein wichtiges Natuvion Thema ins Spiel: Near Zero Downtime.

Klingt nach einer großen Herausforderung mit sehr vielen Facetten! Hast Du im Laufe Deiner Karriere Unternehmen kennengelernt, die ihre Transformation perfekt gelöst haben?

Na ja, in Teilbereichen durchaus. Eine komplette Transformation? Nein, eigentlich nicht. Aber wenn Transformationen schiefgehen, dann in der Regel gleich am Anfang. Aber egal wie fehlerhaft oder schlecht geplant das Projekt ist, spätestens in der zweiten, dritten oder vierten Welle der Transformation sieht man normalerweise deutliche Verbesserungen im Projekt! Deswegen sind ja Beratungsunternehmen wie Natuvion so eminent wichtig für die Unternehmen. Ganz besonders in den frühen Phasen. Da kann Natuvion mit der Erfahrung aus über 1.000 Projekten und seinen Softwaretools eine Transformation gleich aufs richtige Gleis stellen! Das spart in der Regel sehr viel Zeit und noch mehr Geld!

Wie müsste denn eine Transformation heute aussehen, um erfolgreich zu verlaufen?

Da gibt es wahrscheinlich nicht DIE EINE perfekte Lösung. Das Transformationsszenario hängt sehr stark von den Anforderungen und Zielen ab. Will ich komplett auf der grünen Wiese von vorne anfangen? Das bedeutet auch, dass man alle Prozesse neu definieren, einrichten und justieren muss! Hierbei spielt selbstverständlich auch das Thema Investitionsschutz eine große Rolle. Wie erkläre ich dem CEO, dass die Millionen, die in den letzten Jahren in die IT-Landschaft investiert wurden, nun nicht mehr von Relevanz sind? Das andere Extrem ist: Unternehmen übernehmen alles so, wie es ist, und schieben es, so gut es geht, einfach nur auf eine neue, moderne und aktuelle Plattform! Jeder Leser wird es bereits vermuten.



Wenn Unternehmen nicht wissen, wie ihr Geschäft in fünf bis zehn Jahren aussehen soll, dann besteht die große Gefahr, mit dem Transformationsprojekt zu kurz zu springen! Mein Tipp: Keine Transformation ohne strategische Vision.

Die meisten Kunden machen eine Mischung aus beidem. Sie nehmen sich bestenfalls die Zeit, die Vergangenheit genau zu analysieren. Danach wird entschieden: „Was hat gut funktioniert und soll übernommen werden? Was müssen wir anpassen?“

Insbesondere im Rahmen einer Transformation müssen sich Unternehmen Gedanken zum Geschäftsmodell machen.

↳ Apropos „strategische Vision“! Wie ist eigentlich der Einfluss der Fachabteilung auf solche Entscheidungen?

Die Budgetverantwortung für die meisten IT-Themen liegt mittlerweile ja schon in der Fachabteilung. Der Einfluss könnte also kaum größer sein. Das ist auch richtig so! Die müssen ihre Investments ja auch rechtfertigen.

Jeder ausgegebene Euro muss sich einer ROI-Berechnung unterwerfen! Die IT-Bereiche stehen hierbei natürlich als „Enabler“ zur Zielerreichung zur Verfügung.

↳ Dann sitzen die Fachabteilungen im Rahmen der Transformationsprojekte alle mit am Tisch?

Absolut! Deswegen fällt der Analyse der kompletten Systemlandschaft eine absolut zentrale Rolle im Transformationsprozess zu! Eine grafisch ansprechende und leicht zu verstehende Analyse liefert Fachabteilungen die Basis, um die Transformation mit der IT-Abteilung zu diskutieren und zu planen! Sie schafft vor allem die Transparenz, die Unternehmen brauchen, um das passende Szenario zu wählen! Da wundert es mich nicht, dass die Analyseplattform Nativion SOPHIA so erfolgreich ist. Mit mehr als 500 Analysen hat

der Kunde alles, was er braucht, um die richtigen Entscheidungen zu treffen und Risiken aus dem Projekt zu nehmen. Ein Beispiel: Zurzeit laufen Kampagnen mit AWS und NTT. Überlegt ein Kunde, seine Systeme in der Cloud zu betreiben, so durchläuft er erst mal die Nativion SOPHIA „Cloud Readiness“-Tests. Das schafft die perfekte Grundlage für die Entscheidung für oder gegen die Cloud!

SAP kündigte an, einige alte Systeme nur noch bis 2025 bzw. 2027 zu unterstützen. Das ist ja nicht mehr weit weg! Warum sind nicht schon viel mehr Unternehmen auf dem Weg, ihre Transformation voranzutreiben?

Ehrlicherweise beschäftigen sich ja schon sehr, sehr viele Unternehmen mit der unvermeidlichen Transformation! Die meisten anderen sehen wahrscheinlich auch die Notwendigkeit, aber vielleicht nicht die Dringlichkeit. Der Rest hat einfach gehörigen Respekt vor dem, was da auf sie zukommt. Und am meisten vor der Ungewissheit. Es gibt Unternehmen, die haben 10 bis 20 Jahre mit Systemen gearbeitet, die sie jetzt austauschen oder auf konzeptionell völlig neue Füße stellen sollen. Ich denke da nur an die Cloud! Das

widerspricht einfach dem etablierten Credo „Never touch a running system“.

Von wo kommt denn aus Deiner Sicht der größere Änderungsdruck? Aus der Fach- oder der IT-Abteilung?

Aus meiner Erfahrung kommt der größere Änderungsdruck erstaunlicherweise aus der IT-Abteilung. Das mag vielleicht etwas mit meinem SAP-Hintergrund zu tun zu haben. Da hat der Hersteller jetzt einfach den Druck erhöht! Der Mehrwert für die Fachabteilung ist da derzeit nicht überall weltumwäzgend – lässt man mal außer Acht, dass Funktionalitäten zukünftig billiger und flexibler umgesetzt werden können!

Vielen Dank, Jens, für das Gespräch und ganz viel Erfolg in Deiner neuen Rolle!

SAP S/4HANA-Transformation: Höhere Flexibilität und niedrigere Kosten!

In unserem aktuellen Whitepaper diskutieren wir alle Vor- und Nachteile der verschiedenen Migrationsmöglichkeiten!
www.nativion.com/de/whitepaper-selective-data-transition





Data Quality & Integrity

Schlechte Datenqualität verursacht \$ 3,1 Trillionen Verlust!

Fabian Bugl, Consultant, Natuvion GmbH

Es ist völlig egal, wie kreativ, innovativ und effektiv Ihre Prozesse sind. Wenn Ihre Daten nicht tipptopp sind, hilft der beste Unternehmensprozess nichts. Eine Binsenweisheit! Aber wie baue ich ein Daten-Qualitätsmanagement auf? Wie entwickle ich systematische Prozesse bei Datenablage, Speicherung und Bearbeitung? Data-Quality-Management-Tools führen Analysen ihrer Daten durch und dienen als fortlaufende Unterstützung beim Umgang mit Unternehmensdaten. Fabian Bugl, SAP S/4HANA Consultant der Natuvion, führt uns durch die ersten Schritte eines DQM-Projekts!

Eine falsche Versandadresse, eine falsche Telefonnummer, ein falscher Name – ist doch alles überhaupt nicht schlimm? Die direkten monetären Auswirkungen von mangelhafter Data Quality werden in zahlreichen aktuellen Studien beziffert. IBM schätzt den direkten Verlust auf 3,1 Trillionen Dollar für die amerikanische Wirtschaft!¹ Dabei ist der Verlust von Wertschöpfung durch schlechte Data Quality nicht immer rein monetär bezifferbar. Mangelhafte Data Quality zieht auch ineffiziente Geschäftsprozesse, Inkonsistenzen, Kundenunzufriedenheit, ungenaues Reporting nach sich und kann auf lange Sicht zu falschen Entscheidungen auf unterschiedlichsten Ebenen führen. Studien zeigen, dass fast 40 % aller Geschäftsinitiativen ihre Ziele aufgrund fehlerhafter Daten nicht erreichen.

Ein erster Schritt, um dem entgegenzuwirken: Die Treiber mangelhafter Data Quality im Unternehmen schnell identifizieren. Erfahrungen zeigen, dass vor allem folgende drei Ursachen darunterfallen:

- **Manuelle Fehler bei Dateneingabe**
Eine Vielzahl von potenziellen Fehlerquellen kann bei der manuellen Eintragung von Geschäftsdaten durch Mitarbeiter auftreten
- **Mangelhafte Datenmigrations- und Datenkonvertierungsprojekte**
Migrations- und Konvertierungsprojekte behandeln die vollständige Übertragung von ausgewählten Daten zwischen verschiedenen Systemen und Datenbanken. Hierbei können Daten fehlerhaft oder unvollständig übertragen werden
- **Dopplung von Daten durch Einträge mehrerer Nutzer**
An vielen Unternehmensprozessen sind Mitarbeiter abteilungsübergreifend beteiligt. Wenn Stammdaten entweder gleichzeitig mit unterschiedlichen Informationen befüllt oder aufgrund vorher angesprochener Fehler doppelt angelegt werden, entstehen Dateninkonsistenzen



“

Studien belegen,
dass 40 % aller Geschäftsinitiativen
ihre Ziele aufgrund fehlerhafter
Daten nicht erreichen.



Ihr Maßnahmenplan zur Steigerung der Datenqualität



Natuvion: Projektablauf von der Planung bis hin zum Betrieb

Daten-Qualitätsmanagement ist Ihre strategische Aufgabe

Unternehmen müssen für eine konsistente Erfassung und Verwaltung sämtlicher anfallender Daten innerhalb der Unternehmensprozesse sorgen. Knapp 41 % der Unternehmen (Gartner) sehen in guter Data Quality einen kompetitiven Vorteil gegenüber ihren Mitbewerbern und definieren ein gutes Data Quality Management als strategische Unternehmensaufgabe. Dieses wird sowohl kurz- als auch langfristig für Wertschöpfung im Rahmen sinkender Kosten und effizienterer Unternehmensprozesse sorgen.

Data Quality Management beschäftigt sich mit der Verbesserung der Datenverwaltung innerhalb eines Unternehmens. Dies umfasst verschiedene Bereiche wie die Unternehmensorganisation, die technische Umsetzung, die Etablierung von Datenpflegeprozessen sowie nachhaltiges Monitoring.

Das übergreifende Ziel ist die Optimierung aller Unternehmensprozesse durch die Erhöhung der Datenqualität.

Die Erreichung einer hohen Data Quality ist durch eine Verkettung mehrerer, ineinander verzahnter Maßnahmen möglich. Der Maßnahmenplan umfasst sowohl initiale Analyseaufgaben als auch weiterführende Tätigkeiten, die in die Prozesskette des Unternehmens eingegliedert werden müssen. Grundsätzlich und projektunabhängig lässt sich das Projektvorgehen in folgende drei Punkte gliedern:

- Grundsätzliche Analyse der vorliegenden Daten („Data Profiling“)
- Bereinigung fehlerhafter Daten („Data Cleansing“)
- Monitoring von Daten („Data Monitoring“)

Im ersten Schritt der Datenanalyse wird der Bestand auf Fehler, Unvollständigkeiten und Widersprüche geprüft. Auf Basis der Analyseergebnisse werden die nächsten Schritte detaillierter beschrieben. Anschließend werden die erkannten Datenprobleme nun bereinigt.

Hierzu kommen unterschiedliche Prüf- und Bereinigungsverfahren zum Einsatz. Der manuelle Bereinigungsaufwand wird minimiert. Das Data Monitoring umfasst eine kontinuierliche Prüfung der vorhandenen Daten auf Basis der projektindividuell festgelegten Data-Quality-Kriterien. Im Monitoring können Änderungen und Abweichungen der Data Quality reportet und Gegenmaßnahmen (z.B. ein erneutes Data Cleansing oder Data Profiling) eingeleitet werden.

Einführung eines Data-Quality-Management-Tools

Grundsätzlich ist die Entscheidung für ein gutes Data Quality Management



technologieunabhängig zu betrachten. Dennoch existieren am Markt zahlreiche Lösungen, um manuelle Aufwände zu reduzieren und Unternehmen bei der Umsetzung zu unterstützen.



So nutzen Sie das ganze Potenzial Ihrer Daten optimal!

So setzen Sie Data Quality Management (DQM) in Ihrem Unternehmen um – ein Leitfaden.

www.natuvion.com/de/whitepaper-data-quality-management







Data Privacy & Security

Unternehmensweite Berechtigungen mit SAP IAG

Thilo Lebski, Consultant, Natuvion GmbH

Hybride Systemlandschaften finden sich mittlerweile überall. Der Nachteil: Sie steigern die Komplexität Ihrer Systemlandschaft. Wie behält man in einem solchen Umfeld alle notwendigen Compliance-Anforderungen, Systemberechtigungen und Sicherheitsrisiken unternehmensweit im Blick? Wie automatisiert man Auswertungen und Analysen? Thilo Lebski, Cyber-Security- und Data-Protection-Berater bei Natuvion erläutert Vor- und Nachteile der SAP Cloud Identity Access Governance (IAG).

Die Komplexität der SAP-Systemlandschaft erhöht sich nicht nur durch die Anzahl der unterschiedlichen SAP-Systeme, sondern genauso durch den immer größeren Trend zu einer hybriden Systemlandschaft.

Ein funktionierendes Berechtigungswesen auf- und bereitzustellen, das die definierten Compliance-Anforderungen erfüllt und die Sicherheit im Unternehmen gewährleistet, wird dadurch komplexer und anspruchsvoller. Dabei ist nicht nur die Betrachtung der Autorisierungen in den einzelnen Systemen relevant. Vielmehr ist eine systemübergreifende Betrachtung notwendig, um diese Compliance- und Sicherheitsanforderungen im Berechtigungswesen umsetzen zu können.

In diesem Kontext müssen die vergebenen Berechtigungen überprüft werden, um kritische Befugnisstellungen von vornherein zu

erkennen und zu unterbinden. Ohne eine automatisierte Unterstützung ist eine solche Auswertung aufgrund der Komplexität von Berechtigungen und Systemen nicht zu erreichen. Es ist daher empfehlenswert, die verantwortlichen Mitarbeiter durch geeignete Lösungen zu entlasten, um ihnen eine effektive Erkennung solcher Sicherheitsrisiken zu ermöglichen.

Für den wachsenden Markt an Cloud-Lösungen und hybriden Landschaften stellt die SAP daher die Lösung SAP Cloud Identity Access Governance (IAG) bereit. SAP IAG ist das Pendant zu SAP Access Control aus der altbekannten ABAP-Welt. Sie basiert auf der SAP HANA-Cloud-Plattform und hilft Unternehmen, ihre Zugriffsregelungen auszuwerten und zu überwachen. Des Weiteren unterstützt SAP IAG dabei, die Compliance-Richtlinien einzuhalten, eine zentrale Berechtigungsverwaltung auszubauen und Funktionen in den Cloud-Systemen aus Berechtigungssicht zu berücksichtigen.

Sicherheit dank SAP Cloud Identity Access Governance

Der wesentliche Vorteil von SAP IAG ist die Erweiterung der GRC-Funktionalitäten hinsichtlich hybrider Landschaften. Damit dient SAP IAG auch zur Vorbereitung und Steuerung der Benutzer- und Berechtigungsverwaltung für zukünftig anschließende Cloud-Systeme.

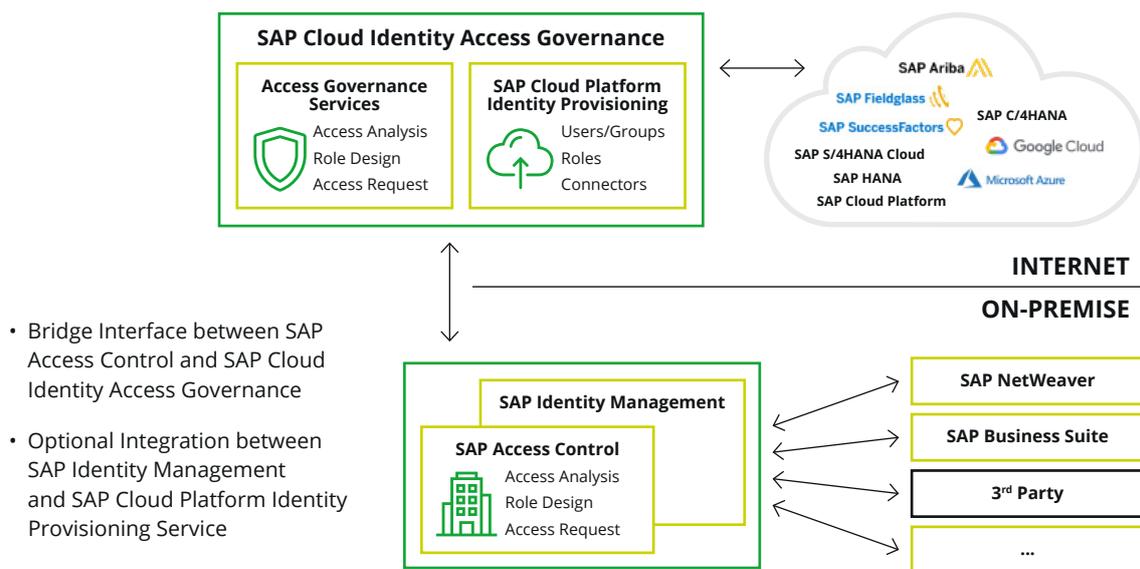


Ein weiterer Mehrwert für Unternehmen ist, dass die bereits vorhandenen Berechtigungen in den Backend-Systemen auch aus der Cloud mit SAP IAG bedient werden können. Dies wird durch eine Synchronisationsoption erreicht. Das bisher genutzte klassische SAP GRC (Governance, Risk and Compliance) hingegen ist limitiert und kann nicht ohne Weiteres mit der Cloud-Umgebung kommunizieren. Die verbesserte Benutzeroberfläche und Usability helfen, die Identity- und Access-Management-Vorgänge zu

optimieren und intuitiv zu bedienen, sodass die Anwenderfreundlichkeit gesteigert wird. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Ermittlung der Funktionstrennungskonflikte und kritischer Berechtigungen in Echtzeit.

Wenn Unternehmen SAP-Systeme in einer Cloud oder hybriden Landschaft betreiben, dann empfiehlt es sich, die Lösung SAP IAG zu implementieren. SAP IAG ermöglicht es, das Berechtigungswesen sicher und effektiv zu gestalten.

Mit SAP IAG Berechtigungen sicher und effektiv gestalten.



SAP Cloud Platform Identity Access Governance in einer hybriden Systemlandschaft | Quelle: SAP


 Weitere Informationen zum Natuvion Data Privacy & Security Dienstleistungsangebot finden Sie hier:
www.natuvion.com/de/was-wir-tun/data-privacy-security

SAP IAG-Funktionsüberblick

Die Funktionen lassen sich bei SAP Cloud Identity Access Governance (IAG) wie folgt aufteilen:

Access Analysis:

Mithilfe von Access Analysis können Funktionstrennungskonflikte (SoD) und Risiken in der Systemlandschaft erkannt und behoben werden. Ein Dashboard ermöglicht den Überblick über das Risiko in der gesamten Landschaft.

Role Design:

Ermöglicht die reversionssichere Entwicklung von Rollen mit integrierter Überprüfung hinsichtlich des aktiven Regelwerks. Eine Ausgabe der verbundenen SoD-Konflikte und Risiken pro Geschäftsrolle wird direkt bei der Rollenerstellung mit angezeigt.

Access Request:

Über diesen Self-Service haben Benutzer die Möglichkeit, selbstständig Berechtigungen für

sich zu beantragen und einen entsprechenden Genehmigungsvorgang (Workflow) zu starten.

Access Certification:

Der Zugriffszertifizierungsservice in Identity Access Governance (IAG) bietet die Option, den Zugriff auf mehrere Cloud-Lösungen zu zertifizieren, indem Prüfer die zugewiesenen Rollen regelmäßig prüfen und mitgieren.

Privileged Access Management:

Das Privileged Access Management ist ein weiterer Dienst, der in der IAG-Lösung bereitgestellt wird, um Zugriffe auf kritische Transaktionen in einer komplexen Umgebung, wie die im Cloud-Umfeld, zu überwachen und zu prüfen.

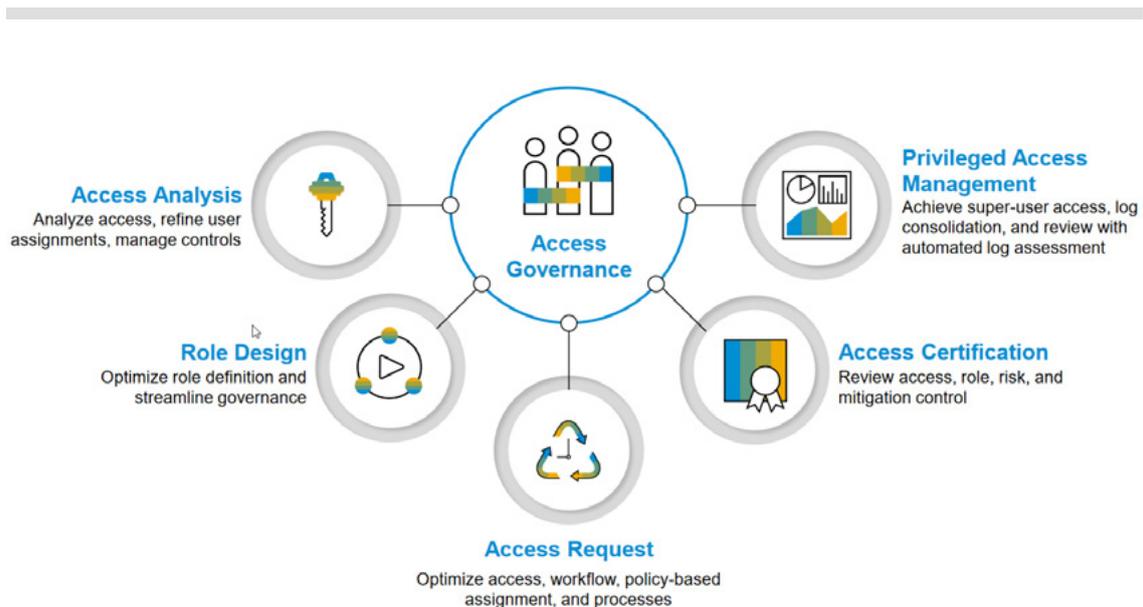


Abbildung: SAP Cloud Identity Access Governance – Funktionen | Quelle: SAP



Natuvion ist Teilnehmer der Allianz für Cyber-Sicherheit

Jakob Munzert, Senior Consultant, Natuvion GmbH



Für den erfolgreichen Umgang mit IT-Risiken sind aktuelle Informationen, Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie der stetige Ausbau von IT-Sicherheitskompetenzen unerlässlich.

All das bietet das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik mit der Allianz für Cyber-Sicherheit.

Mit der aktiven Teilnahme an dieser Initiative möchte Natuvion einen wertvollen Beitrag für mehr Cyber-Sicherheit am Wirtschaftsstandort Deutschland leisten.



Mit der 2012 gegründeten Allianz für Cyber-Sicherheit steht Unternehmen, Verbänden, Behörden und Organisationen eine Plattform zur Verfügung, über die Informationen zu aktuellen Bedrohungslagen und praxisnahe Cyber-Sicherheitsmaßnahmen ausgetauscht werden. Teilnehmer profitieren vom Know-how der zahlreichen engagierten Partner und können so den Schutz der eigenen IT-Infrastruktur deutlich verbessern.



Weitere Infos unter:
www.allianz-fuer-cybersicherheit.de



Anforderungen der DSGVO im Umgang mit unstrukturierten Datenbeständen

Jan Molsen, Senior Consultant, Natuvion GmbH

Die voranschreitende Digitalisierung führt zu einer Überschwemmung mit Daten. Marktforscher berichten, dass bis zu 80 % aller Unternehmensdaten in unstrukturierter Form vorliegen! Das sind zum Beispiel E-Mails, gescannte Dokumente oder Videos! Das Problem: Nur 1 % davon wird tatsächlich genutzt.

Unternehmen sind aber dazu verpflichtet, einen gewissen Anteil der Altdaten aufzubewahren, entweder aus Gründen der Gewährleistung, aus steuerlichen Verpflichtungen oder um gesetzlichen Aufbewahrungsfristen nachzukommen. Auf der anderen Seite dürfen Unternehmen die Anforderungen der DSGVO im Umgang mit personenbezogenen Daten nicht aus den Augen verlieren.



Löschung und Einschränkung der Verarbeitung von personenbezogenen Daten gemäß der Datenschutz-Grundverordnung gehören zu den wichtigsten Grundsätzen im Datenschutzrecht.

Löschbedarfsermittlung bei unstrukturierten Daten!

Die Ermittlung des Löschbedarfs für personenbezogene Daten und die Festlegung der dazu relevanten Arbeitsabläufe sind ein komplexes Themenfeld. Besonders schwierig wird es, wenn es sich um unstrukturierte Daten handelt. Viele Unternehmen benutzen ein Enterprise-Content-Management-System (ECM-System), um Daten, vor allem unstrukturierte, zu erfassen, zu verwalten, zu speichern und bereitzustellen. Eine ECM-Software nutzt unter anderem Metadaten, um den Bearbeitungszweck der Daten zu definieren und eine einheitliche Methode zur Ermittlung des Löschbedarfs anzuwenden. Mithilfe einer ECM-Software entscheidet ein Unternehmen, was mit seinen Daten und Dokumenten geschieht und wie das Information Lifecycle Management gestaltet wird.

In der Regel bietet eine ECM-Software fünf Komponenten, welche verschiedene Stufen der Datenverwaltung beschreiben:

- Erfassung (Capture)
- Verwaltung (Management)
- Speicherung (Storage)
- Sicherung/Archivierung (Preservation)
- Bereitstellung (Delivery)

Beim Erfassen oder Ablegen der unstrukturierten Daten sollten immer die späteren Verwendungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. Um Informationen aus verschiedenen Quellsystemen zu konsolidieren und zu organisieren, werden unterschiedliche Merkmale gesetzt (Indexierung). Die Merkmale helfen dabei, Daten im System leichter zu finden, zu klassifizieren und abzurufen. Außerdem automatisieren sie Geschäftsprozesse und ermöglichen die Erfüllung der DSGVO-Anforderungen.

Die Verwaltung der Daten sollte unbedingt den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Metadaten spielen dabei eine Schlüsselrolle. Nach Indexierung der Daten werden automatisch weitere Maßnahmen eingeleitet: zum Beispiel die Umsetzung von Aufbewahrungs- und Löschfristen. Außerdem können Zutritts- und Zugriffsberechtigungen je nach Merkmal eingesetzt werden. Damit wird sichergestellt, dass nur berechtigte Benutzer Zugriff zu bestimmten Daten erhalten.

Die 5 Komponenten einer ECM-Software



Abbildung: Ermittlung des Löschbedarfs bei unstrukturierten Daten über Metaanalyse

Revisions sichere Speicherung von Daten

Auch bei der Speicherung von Daten sollten gesetzliche Anforderungen beachtet werden. Moderne Softwareanbieter bieten DSGVO-konforme Lösungen für verschiedene Speichermöglichkeiten und auf verschiedenen Plattformen – SaaS oder On-Premise. Die Daten sollten vollständig und in einer

unveränderbaren Form revisions sicher archiviert werden.

Das Bereitstellen der Informationen für Endanwender bringt weitere Herausforderungen. Wenn ein Unternehmen nach personenbezogenen Daten gefragt wird (Art. 15 DSGVO), muss es in der Lage sein, die betroffenen personenbezogenen Daten zu finden, zu sammeln und zu exportieren.



Das Recht auf Vergessen

Sollte die Person nach Erhalt ihrer Daten die Löschung dieser Daten wünschen, muss das Unternehmen, basierend auf dem Recht des Vergessenwerdens (Artikel 17, Absatz 1 DSGVO), dies tun, sofern gesetzliche Verpflichtungen, öffentliches Interesse oder gesetzliche Ansprüche dem nicht entgegenstehen. Das Recht auf Löschung ist eines der zentralen Werkzeuge zur Durchsetzung der datenschutzrechtlichen Selbstbestimmung. Mit diesem Recht können Bürger die restlose Entfernung ihrer personenbezogenen Daten bei einem für deren Verarbeitung Verantwortlichen verlangen.

Der richtige Umgang mit unstrukturierten Daten

Wie man sieht, spielt der richtige Umgang mit unstrukturierten Daten in jeder Phase des Datenlebenszyklus eine immer wichtigere Rolle. Deshalb sollten Sie darauf achten, Unternehmensdaten rechtskonform und ordnungsgemäß zu erfassen, zu verwalten, zu speichern und bereitzustellen.

Gemeinsam mit Ihnen gehen wir die Herausforderungen an, die sich im Umgang mit der unstrukturierten Datenhaltung im Fileshare oder auch in der O365-Umgebung verbergen. Wir lassen unsere Erfahrung, Best Practices und Kenntnisse aus dem Datenschutz und GRC-Umfeld stets in unsere Projekte einfließen.



Fragen wie ...

- ... welche Auswirkungen hat die DSGVO auf meine unstrukturierte Datenhaltung?
- ... wie konzipiere ich umsetzbare Sperr- und Löschroutinen für den unstrukturierten Datenbestand?
- ... wie kann ich meinen unstrukturierten Datenbestand initial bereinigen und wie kann ich das kontinuierliche Löschen im Unternehmen verankern?
- ... wie gestalte ich meine Prozesse und Applikationen DSGVO-konform und berücksichtige gleichzeitig alle rechtlichen Anforderungen, die an das Unternehmen gestellt werden?
- ... wie setze ich das Auskunftsrecht der betroffenen Person (Art. 15 DSGVO) am effizientesten um?

Diese und weitere Fragen wollen wir Ihnen gerne beantworten und unternehmensindividuelle Lösungen erarbeiten.



Natuvison IDS – ein hochsicherer, cloudbasierter Speicher für Altdaten. So legen Sie kostengünstig, rechts- und DSGVO-konform Systeme still.

<https://bit.ly/3D7tthY>





Simulation & Automation

Natuvion CORA goes Robotics

Roland Münster, Senior Architect, Natuvion GmbH

Excel ist ein Universaltool und in vielen Bereichen einfach nicht totzubekommen. Und das, obwohl es weit bessere Lösungen gibt! So gibt es viele Softwarealternativen, mit denen sich Projekte effizienter planen, überwachen und steuern lassen. Ein gutes Beispiel ist Natuvion CORA – ein Standard für Cutover-Projekte. Seit neuestem nutzt Natuvion CORA zusätzlich robotergesteuerte Prozessautomatisierung (RPA), um fehleranfällige, manuelle Bearbeitungsschritte zu automatisieren. Wie? Roland Münster, Senior Architect bei Natuvion, erklärt, wie Ihre Cutover-Projekte von Robotic Process Automation profitieren.

Natuvion hat mit Natuvion CORA eine cloudbasierte Software entwickelt, die zur Planung und Ausführung von Cutover-Projekten eingesetzt werden kann. In der neuesten Version wird Natuvion CORA um eine Komponente erweitert. Jetzt ist es möglich, Tasks automatisch mittels robotergesteuerter Prozessautomatisierung (RPA) auszuführen.

Kurz erklärt:

Natuvion CORA

Natuvion CORA ist eine multi-cloud-fähige und zertifizierte Software, die gemeinsam mit SAP entwickelt wurde. Sie kann zur Planung und Durchführung von Cutover-Projekten eingesetzt werden und wird von Natuvion als sog. Software-as-a-Service-Lösung (SaaS) angeboten.

Robotic Process Automation

(RPA, deutsch: Robotergesteuerte Prozessautomatisierung)

Bei RPA handelt es sich um ein softwaregestütztes Verfahren, bei dem sich wiederholende, zeitintensive und fehleranfällige manuelle Tätigkeiten durch Software (sog. Bots) automatisiert ausgeführt werden.

Viele Testläufe und genug Zeit!

Cutover-Projekte zeichnen sich durch einen engen Zeitrahmen aus. In der Regel werden dabei mehrere Testläufe ausgeführt, bevor es zum Produktivlauf kommt. Ein solcher Prozesslauf ist gekennzeichnet durch einen individuellen Umfang und Ablauf. Dabei laufen einerseits viele Einzelaktivitäten nach einem wiederkehrenden Muster ab. Andererseits variiert die Anzahl und Dauer dieser Einzelaktivitäten je nach Umfang des jeweiligen Cutover-Projekts. Bis zuletzt können sich Aktivitäten oder auch Projektphasen, bspw. durch unvorhergesehene Ereignisse, ändern.

Natuvion hat bereits eine Vielzahl an erfolgreichen Cutover-Kundenprojekten durchgeführt. Wichtig für eine gelungene Projektdurchführung ist v.a. der stetige Zugriff auf alle Projektdaten. Alle Beteiligten müssen immer und überall Zugang zu allen Projektdaten haben. Nur so kann gewährleistet werden, auf schnell eintretende Ereignisse reagieren zu können.



Der Prozess muss dabei durch ein Werkzeug unterstützt werden, das folgenden Anforderungen genügt:

- Prozessplanung und -ausführung durch eine Applikation
- Permanente und automatische Überwachung des Prozessablaufs und der Prozessperformance
- Erkennung von Fehlentwicklungen nach ihrer Wichtigkeit, bspw. durch automatische Meldung von Ausnahmen und Vorfällen, die ein unmittelbares Eingreifen erfordern
- Gleichzeitige Meldung der aufgetretenen Fehler an alle relevanten Beteiligten
- Schnelle Kommunikationsmöglichkeiten unter den Projektbeteiligten
- Zentrale Dokumentation
- Prozessdaten in Realtime inkl. Monitoring und Dashboard-Funktionalität
- Möglichkeit zur schnellen und unkomplizierten Änderung von Prozessabläufen

Planen mit Excel, steuern mit Natuvion CORA

Aufgrund der volatilen Abläufe greifen viele Cutover-Teams nach wie vor auf Excel-basierte Projektpläne zurück. Und das, obwohl viele unterschiedliche Softwarelösungen zur Projektplanung und -steuerung verfügbar sind. Zum einen, weil Excel flexibel einsetzbar und über Unternehmensgrenzen hinweg in den Fachabteilungen bekannt ist. Zum anderen, weil spezielle Projektplanungswerkzeuge nicht flexibel genug, proprietär und teuer sind.

Während die Planung der Cutover-Projekte mit Excel noch einigermaßen handhabbar ist, treten die Nachteile spätestens in der Laufzeit zutage. Wenn bspw. mehrere Mitarbeiter gleichzeitig auf die Excel-Daten zugreifen müssen, wird es schon schwierig.



An diesem Punkt setzt Natuvion CORA an:

Planung

Die Planung der Cutover-Projekte erfolgt weiterhin in Excel. Dies erhöht nicht nur die Akzeptanz bei den beteiligten Fachabteilungen, sondern hält die Einstiegshürde niedrig. Außerdem lassen sich so bereits bestehende Ablaufpläne mit wenig Aufwand weiterverwenden.

Ausführung

Liegt eine erste Version eines Projektplans in Excel vor, kann die Projektdatei schon in Natuvion CORA importiert werden. Dabei werden die projektspezifischen Daten automatisch in verschiedene Zielformate transformiert. U.a. erfolgt die Transformation der jeweiligen Prozesse in BPMN-basierten Workflows. Diese werden dann von einer BPMN Workflow Engine standardisiert ausgeführt.

Browserbasiert und multi-projektfähig

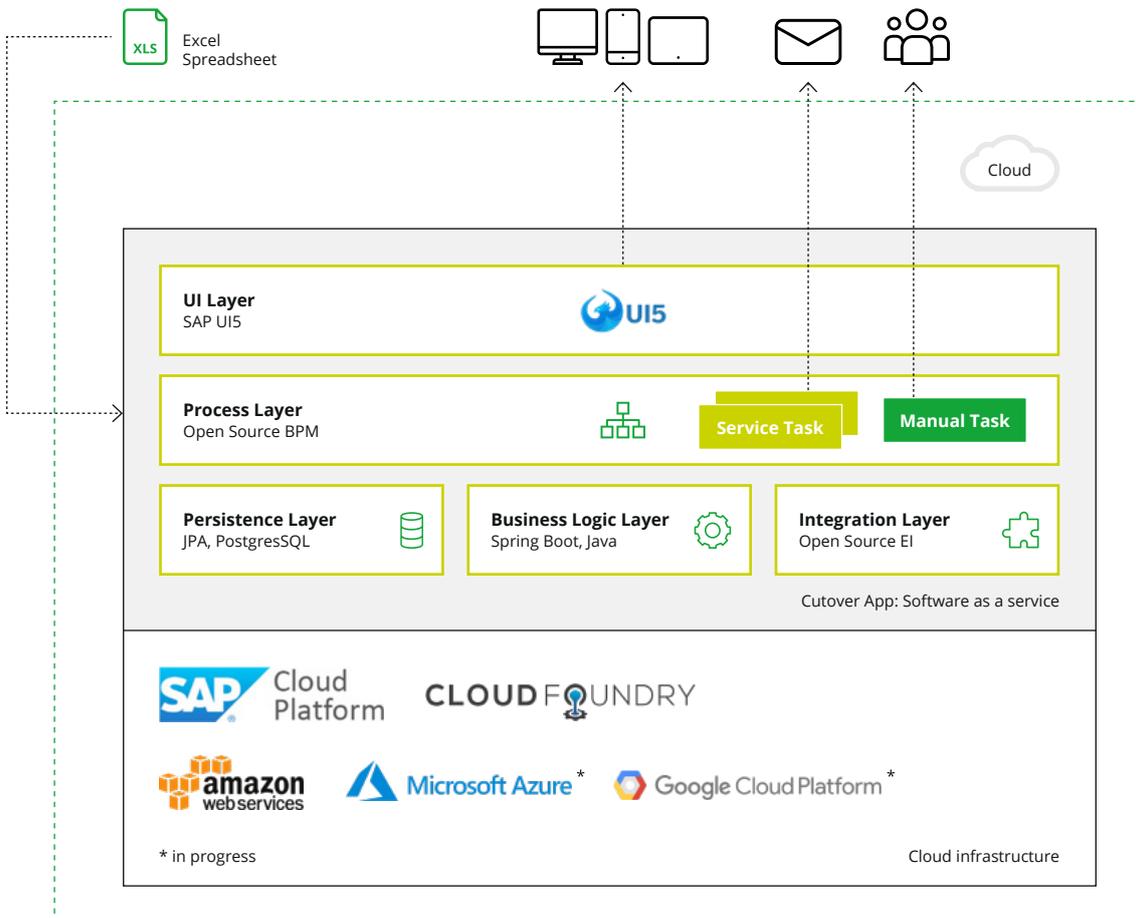
Excel-Dateien dienen als Ausgangsbasis für die Projektarbeit. Ihre automatische Konvertierung in BPMN-Workflow-Dateien verleiht der Applikation enorme Flexibilität:

- Änderungen im Ablauf werden direkt in den Excel-Sheets vorgenommen
- Bei Bedarf werden diese nachgeladen und der entsprechende Prozess wird neu gestartet
- Abgearbeitete Tasks werden übersprungen
- Die neue Version der Cutover Application

erlaubt bestimmte Änderungen am Workflow direkt im laufenden Prozess, ohne Neu-Laden von Excel-Dateien (z.B. Neuuzuordnung von Tasks zu Bearbeitern)

Der Zugriff auf Natuvion CORA erfolgt über eine moderne, browserbasierte Oberfläche im responsiven Design mittels SAP UI5. Die Anwendung ist mehr-mandanten- und multi-projektfähig. Die Bedienoberflächen sind optimal auf die einzelnen Benutzerrollen (Administrator, Teammitglied, Projektleiter und Manager) abgestimmt.

Architektur





Tasks automatisieren, Mitarbeiter entlasten!

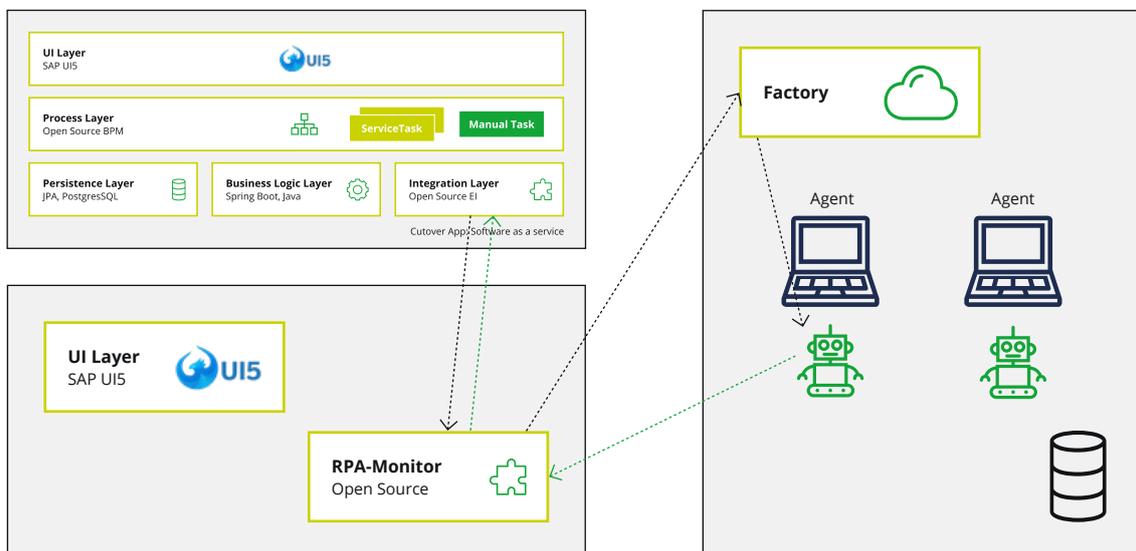
Im Normalfall werden die einzelnen Bearbeitungsschritte („Tasks“) eines Cutover-Projekts manuell durch qualifizierte Projektmitarbeiter ausgeführt. Wunsch vieler Kunden war es aber, sich wiederholende Arbeitsschritte zu automatisieren. Natuvion CORA kann bestimmte Tasks automatisieren und somit Mitarbeiter entlasten. Dies geschieht durch die Verwendung von RPA-Technologie. Dabei sind allerdings mehrere Herausforderungen zu berücksichtigen:

- Es gilt, eine große Anzahl unterschiedlicher RPA-Technologien zu unterstützen (z.B. SAP iRPA, Blue Prism etc.)

- Die Definition solcher automatisierter Tasks soll, wie in der Cutover-App gewöhnt, einfach und intuitiv sein
- Die aufgerufenen Bots müssen nicht nur überwacht werden. Bei Bedarf muss ein Zugriff möglich sein. Dies insbesondere, wenn ein Bot nicht korrekt arbeitet
- Im Backend-System führen Bots Funktionen aus, die sich gegenseitig sperren können. Die Lösung muss deshalb sicherstellen, dass die Ausführung durch Bots anhand von erweiterbaren Regeln steuerbar ist

Die neue RPA-Komponente erfüllt all diese Anforderungen. Sie kann sowohl Stand-alone als auch in Verbindung mit der Cutover Application eingesetzt werden.

Anbindung der RPA-Komponente am Beispiel SAP iRPA



Definition der Remote-Tasks und daraus resultierende BPMN-Datei

	A	B	C	
1	NAT_TYPE	Bearbeiter	TaskID	
2			Phase V01	
3		NATUVION	V01B0-000	
4	Remote	NATUVION	V01B1-100	V01B0-000
5	Remote	NATUVION	V01B1-110	V01B0-000
6		NATUVION	V01B1-111	V01B1-110
7		NATUVION	V01B1-120	V01B0-000
8		NATUVION	V01B1-130	V01B1-120
9		NATUVION	V01B1-140	V01B1-130
		NATUVION	V01B1-150	V01B1-100
10			V01B1-111, V01B1-140	

Die Definition der automatisierten Tasks erfolgt über einen speziellen Verwendungstyp, der in der Excel-Datei definiert wird. Die benötigten Konfigurationsdaten werden in einem separaten Worksheet abgelegt. Beim Hochladen der Excel-Datei in die Cutover Application werden im Hintergrund automatisch zusätzliche BPMN-Elemente generiert. Die benötigten Daten (z.B. Parameterdaten für den Bot) werden an die angeschlossene RPA-Komponente weitergeleitet.

Konfigurierbare Regeln

Sobald in der Laufzeit im Hauptprozess ein Remote-Task erreicht wird, stößt Natuvion CORA die Verarbeitung in der angeschlossenen RPA-Komponente an. Der Hauptprozess wartet, bis sich die RPA-Komponente zurückmeldet. In ihr wird zunächst mittels konfigurierbarer Regeln geprüft, ob der mit dem Task verbundene Bot ausgeführt werden kann. Anschließend erfolgt der Aufruf des entsprechenden Bots. Bei Verwendung von

SAP iRPA geschieht dies bspw. durch einen Aufruf an die sog. Bot-Factory. Bei diesem Vorgang können zusätzlich benötigte Parameter übergeben werden.

Ein auf diese Weise automatisch gestarteter Bot meldet seinen Status in regelmäßigen Abständen an die RPA-Komponente zurück. Die RPA-Komponente stellt entsprechende Oberflächen zur Verfügung, über welche die Ausführung der Bots überwacht werden kann. Die Oberflächen können entweder Stand-alone aufgerufen werden oder sie sind in Natuvion CORA integriert.

Sobald der Bot seine Aufgabe beendet hat, sendet er ein entsprechendes Ende-Signal. Daraufhin aktualisiert die RPA-Komponente die interne Sperrlogik und sendet ein Signal an Natuvion CORA. Dort wird der Status des entsprechenden Remote-Tasks aktualisiert. Der Hauptprozess wird automatisch mit dem Folgetask fortgeführt.



Übersicht über die gestarteten Bots und deren Status in der Cutover App

The screenshot displays the 'Cutover by Natuvion' application interface. The top navigation bar includes 'Home', 'Projekte', 'Taskliste', 'Leitband', and 'Kontakte'. The main content area shows a progress indicator for 'RPA NAT' at 9%. Below this are navigation icons for 'Details', 'Alle Tasks', 'Prozess-Diagramm', 'Gantt-Chart', 'Dashboard', and 'RPA Übersicht'. The bottom part of the screenshot shows a detailed view for 'V01B1-100' with a table of task logs.

Zeit	Nachricht	Status
19.10.2020, 11:19	Process successfully started	OK
19.10.2020, 11:19	Successfully started IRPA	OK

Kurz und knapp

Natuvion CORA ist eine Software zur Planung, Ausführung und Steuerung von Cutover-Projekten. Sie ermöglicht nicht nur die Abbildung von kundenindividuellen Prozessen, sondern auch agile und nachhaltige Prozessanpassungen in Echtzeit (Flexibilisierung). Dabei ist sie intuitiv bedienbar und baut auf einer soliden technologischen Basis auf

(Standardisierung). Durch die Anbindung an die neue, cloudbasierte RPA-Komponente wird der Funktionsumfang von Natuvion CORA entscheidend erweitert. Durch die Ausführung, Steuerung und das Monitoring von Bots lassen sich fehleranfällige, wiederkehrende manuelle Bearbeitungsschritte systematisch automatisieren. Weitere RPA-Technologien werden in den nächsten Monaten integriert.

Der perfekte Cutover-Manager!
Mit Natuvion CORA meistern Sie die kritische Phase Ihrer Migration!
Weitere Details finden Sie unter:
www.natuvion.com/de/cutover-application



Die Schleupen AG wird Partner der Nativion Digital

Nadine Stimmer, Digital Marketing Managerin, Nativion GmbH

Die Nativion Digital GmbH kooperiert beim Thema Robotic Process Automation (RPA) künftig mit der Schleupen AG. Durch die Zusammenarbeit erweitert Schleupen sein Portfolio im Bereich der Prozessautomatisierung. Die Nativion Digital gewinnt einen der führenden Softwarehersteller der Versorgungswirtschaft als Partner. Das gemeinsame Ziel: Unternehmen der Versorgungswirtschaft bei der Optimierung ausgewählter Prozesse zu unterstützen.

Komplexe Systemlandschaften sind in der Versorgungswirtschaft an der Tagesordnung. Um hier Prozesse effizienter zu gestalten, Mitarbeiter zu entlasten und den Automatisierungsgrad zu steigern, haben sich die Nativion Digital und Schleupen zusammengetan. Denn insbesondere bei häufig wiederkehrenden, regelbasierten Arbeiten können digitale Helfer Abhilfe schaffen. Während diese die oft zeitintensiven, eintönigen Routineaufgaben übernehmen, können sich die Mitarbeiter anspruchsvolleren Aufgaben widmen. Das steigert nicht nur die Prozesseffizienz, sondern auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter.



„In der Versorgungswirtschaft gibt es eine Kombination aus immer komplexeren Aufgaben durch regulatorische Vorgaben und steigendem Wettbewerb sowie hohem Kostendruck und Personalmangel. Das ist ein perfektes Umfeld für die Implementierung von RPA-Lösungen“, beschreibt Jesko Schultes, Geschäftsführer der Natuvion Digital GmbH, das Potenzial der Zusammenarbeit.

Prozesskosten bekommen eine zentrale Bedeutung

Dr. Volker Kruschinski, Vorstandsvorsitzender der Schleupen AG, erklärt: „In Zeiten, in denen die Margen zunehmend unter Druck geraten, aber die Aufgaben komplexer werden, bekommt das Thema Prozesskosten für alle Marktteilnehmer eine zentrale Bedeutung. Oft ist die Kostenschraube die einzige Stellschraube, die sich drehen lässt, um weiterhin rentabel arbeiten zu können. Roboter, die auf einfache Art und Weise Prozesse automatisieren, sind in diesem Zusammenhang ein Schritt in die richtige Richtung. So können wir die Prozesseffizienz unserer Softwareplattform Schleupen.CS noch weiter steigern.“

Automatische Bearbeitung von DSGVO-Anfragen

Ein erstes Gemeinschaftsprojekt zur DSGVO-konformen Löschung von Daten wird von den Partnern bereits umgesetzt. Denn ein Schleupen.CS-Anwender hat den Automatisierungsbedarf bei der bis dato aufwendigen manuellen Bearbeitung von DSGVO-Anfragen erkannt. Dank der Implementierung von RPA geht das in Schleupen.CS nun alles automatisiert vonstatten – von der Bearbeitung der Anfragen bis zur Löschung oder Anonymisierung älterer Datenbestände.

Von der Implementierung bis zum Betrieb

Das RPA-Angebot der Natuvion Digital reicht als Full-Service-Anbieter hier von der initialen Implementierung der virtuellen Helfer über die Orchestrierung der DSGVO-Läufe bis hin zu Wartung und Support. Und die Partner sind überzeugt: Die Lösung wird nicht nur bei anderen Anwendern auf starkes Interesse stoßen, sondern es werden sich noch zahlreiche weitere interessante Anwendungsfälle ergeben.

RPA-Anwendungsszenarien in der Energiewirtschaft in einem kompakten Booklet. Jetzt herunterladen!

Entlang der Customer Journey gibt das Booklet einen Einblick, welche Aufgabenstellungen bei Energieversorgern bereits mit intelligenter Automatisierung erleichtert werden konnten.

www.natuvion.com/de/rpa-utilities-use-cases







Robotic Process Automation unterstützt den Wandel vom VERsorger zum UMsorger

Klaus Hauptfleisch, Redakteur, Evernine Group

Mit der Energiewende stehen Energieversorger vor großen Herausforderungen. Es gilt, immer striktere regulatorische Vorgaben seitens des Gesetzgebers zu erfüllen und gleichzeitig ein wesentlicher Treiber des Wandels zu sein. Wer es dabei schafft, seine Prozesse zu optimieren, ist klar im Vorteil.

Energieversorger befinden sich in einem spannenden Wandel vom VERsorger zum UMsorger. Es geht darum, der Treiber der digitalen Wende hin zu intelligenter Verbrauchssteuerung, Smart-City-Lösungen und integrierten Mobilitätskonzepten zu sein und gleichzeitig ein verlässlicher Partner für Kunden im originären Kerngeschäft – der Energieversorgung – zu bleiben. Für den großen Schritt nach vorne benötigen die Stadtwerke und Versorger das Kerngeschäft als festes Standbein. Doch stetig zunehmende regulatorische Anforderungen sorgen für höheren Arbeitsaufwand und fehlende Differenzierungsoptionen. Hoher Preisdruck und sensiblere Kunden im klassischen Energiegeschäft setzen die Ergebnisse unter Druck. Vergleichsbörsen wie Check24 erziehen Verbraucher zu Schnäppchenjägern und

schwächen gewachsene Loyalitäten. Durch die große Marktdynamik sind Digitalisierung und Effizienzsteigerung seit vielen Jahren zwei der ganz großen Themen in jedem Unternehmen. Dabei geht es letztendlich darum, den Kunden wie bisher Angebote zu machen, die auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind – ein großer Pluspunkt von Stadtwerken und Energieversorgern für eine langfristige und nachhaltige Kundenbindung.

Die Antwort auf die Herausforderungen muss also sein, die Kundenzufriedenheit weiterhin durch eine gute Kundenbeziehung hochzuhalten und gleichzeitig effizienter zu werden.

Kundenerlebnis verbessern mit Prozessoptimierung

Dafür kommt es darauf an, in den Standardaufgaben agiler, schneller und flexibler zu werden, um mehr Zeit für die direkte Kundenpflege zu gewinnen. Doch über Jahre gewachsene System- und Prozesslandschaften sorgen für viele monotone Tätigkeiten, hohen manuellen Aufwand und viele Systembrüche. Das macht weiterführende Systemintegrationen immer schwieriger und aufwendiger.



RPA gehört zu den Top-5- Technologietrends zur Bewältigung zunehmender Komplexität.

Und genau hier setzt Robotic Process Automation (RPA) an. Stadtwerke und Energieversorger sehen hierin großes Potenzial, da die Methodik zur Prozessautomatisierung eine nichtinvasive und schnelle Integration aller Systeme ermöglicht. Mehr als zwei Drittel der Energieversorger sehen RPA als sehr erfolgversprechend an, wenn es um die Erhöhung des Digitalisierungsgrads und die damit einhergehende Steigerung der Effizienz geht.

Bei der Prozessautomatisierung bietet Robotic Process Automation großes Potenzial für Stadtwerke und Energieversorger

Dabei gehört RPA zu einem der Top-5-Technologietrends und steht an der Schwelle zur Standard-Technologie im Geschäftsumfeld. Anwendung findet diese fortschrittliche Methode zur Automatisierung unter anderem bei standardisierten Prozessen im Bereich Kundenservice, im Netzbereich, im Finanzwesen und im Personalmanagement. Dabei lassen sich sehr komplexe und aufwendige Prozesse in kurzer Zeit durch intelligente Automatisierungslösungen umsetzen. Das sorgt für deutlich niedrigere Durchlaufzeiten, geringere Fehlerquoten und darüber hinaus auch zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit.

Natuvion PIPER als Game-Changer

Als Partner von Blue Prism gehört Natuvion Digital zu einem der wenigen Anbieter mit einer zentralen RPA-Plattform as a Service. Natuvion PIPER steht rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr als offene und betriebsbereite Plattform zur Verfügung: mit hoher Sicherheit, einfacher Nutzung, schneller Implementierung und vollständiger Fürsorge. Natuvion PIPER bietet das ideale Fundament für die Skalierung von ein paar wenigen digitalen Helfern bis hin zu großen Farmen, ohne zusätzliche eigene Infrastruktur oder technische Veränderungen.

Zeitersparnis ist das ganz große Plus

Was die Verarbeitung von Abschlagszahlungen der Kunden angeht, sieht Natuvion Digital 70 % Zeitersparnis, weil manuelle Prüfungen wegfallen und Klärfälle oder nicht zuzuordnende Einzahlungen automatisch bearbeitet und verbucht werden. Bei der Erfassung der gemeldeten Zählerstände und den Plausibilitätsprüfungen erreichen die Lösungen von Natuvion Digital und Blue Prism eine 90%ige Automatisierung mit entsprechend hoher Zeitersparnis. Bei Umzügen ist der Automatisierungsgrad mit 70 % zwar niedriger, die Zeitersparnis mit über 93 % aber deutlich höher. Natuvion Digital hat Harz Energie



geholfen, die Bearbeitungszeit pro Kunde nach einem Umzug von 12 auf 1,5 Minuten zu reduzieren. Das Ergebnis: eine jährliche Zeitersparnis von 2.200 Arbeitsstunden! Zum Jahresanfang 2021 hat Blue Prism sechs Prioritäten für Versorgungsunternehmen ausgemacht. Dazu gehören neben den genannten Themen neue Anforderungen in puncto Compliance und Risikomanagement sowie Innovationen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit. Auch hier kann RPA jeweils punkten. Mit intelligenter Automatisierung können Versorgungsunternehmen zum Beispiel per IoT-Anbindung riesige Datensätze von Sensoren und Geräten im gesamten Energie- oder Stromnetz sammeln und auswerten. So erhalten sie verlässlichere Prognosen und sparen durch vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance) Betriebskosten ein.

Auch Compliance und Nachhaltigkeit profitieren davon

Für Neubauten bald vorgeschriebene Smart Meters und Smart Grids eröffnen noch mehr Möglichkeiten, Energie intelligent zu nutzen und verfügbar zu machen – über mit günstigem Nachtstrom aufgeladene E-Autos als fahrende Batterien etwa. Das wäre auch ein Beitrag, das Speicherproblem bei zu viel regenerativ erzeugtem Strom zu lösen. Und da Ökostrom

meist dezentral erzeugt wird, sind hier auch viele kleinere Versorgungsunternehmen gefragt, um diese Szenarien zu ermöglichen. Blue Prism unterstützt kleinere und mittelgroße Energieversorger mit Lösungen wie der von Natuvion Digital als Managed Services und stellt auch einen eigenen Online-Marktplatz mit Anbindung an Microsoft Dynamics Exchange (DX) und neuen SAP TCodes zur Verfügung.

CX steht immer häufiger an erster Stelle

Die so geschaffene höhere Kundenzufriedenheit oder Customer Experience (CX) lässt sich wie oben bereits gesagt auch auf die eigenen Mitarbeitenden und Vertriebspartner übertragen, um so die Effizienz im ganzen Unternehmen zu steigern. US-Regierungsberater vom Industry Advisory Council haben das bereits als Co-Veranstalter in einer Pressemitteilung im Rahmen des CX Summit Mitte September 2021 vorausgeschickt. Gerade viele kleinere Marktteilnehmer oder Marken stellen heute CX an die erste Stelle und können damit gegenüber den Großen punkten. Und das ist ein weiteres wichtiges Argument für die intelligente Automatisierung mit Lösungen wie denen von Natuvion Digital und den Managed Services von Blue Prism.

Typische energiewirtschaftliche Prozesse, die RPA perfekt automatisiert. Jetzt downloaden!

Entlang der Customer Journey gibt das Booklet einen Einblick, in welchen Bereichen welche Aufgabenstellungen bei Energieversorgern bereits mit intelligenter Automatisierung erleichtert werden konnten.

www.natuvion.com/de/rpa-utilities-use-cases





Retention & Retirement

Altsysteme rechtssicher und DSGVO-konform stilllegen? So geht's!

Kai Szatkowski, Head of Product Sales & Solutions, Natuvion GmbH

Im Schnitt verdoppelt sich die Menge der Daten alle zwei Jahre! Das hat natürlich Auswirkungen auf die IT-Infrastruktur. Für Unternehmen kommt nach Jahren der Nutzung der Zeitpunkt, an dem Systeme nicht mehr zeitgemäß und profitabel sind. Im Rahmen eines Transformationsprojekts müssen dann bestehende Daten und Prozesse auf moderne Plattformen gehoben werden. Ähnliches gilt für Kauf oder Verkauf von Unternehmensteilen. In diesem Fall werden Daten im Rahmen eines Carve-out-Projekts auf die Plattformen des Käufers migriert. In beiden Fällen versuchen Unternehmen, die Menge der aktiven Daten zu reduzieren und Altsysteme stillzulegen. Dabei sind einige Dinge zu beachten!

Altsysteme lassen sich nicht einfach mit einem Klick abschalten. Es existieren einige rechtliche Grenzen, sei es eine Steuer- oder Wirtschaftsprüfung, Fachrecherche oder vor allem DSGVO-Datenschutzanforderungen. Bei vielen Daten muss der Zugang noch einige Jahre nach der Systemstilllegung gewährleistet bleiben. Deswegen sollte man bei der Auswahl einer Lösung für die Systemstilllegungen zwei wichtige Punkte beachten: die Revisions-sicherheit und die DSGVO-Konformität.

Cloudbasierte Lösung für die Systemstilllegung

Seit diesem Jahr bietet Natuvion hierfür eine leistungsstarke Lösung, die alle gesetzlichen

Anforderungen abdeckt: Natuvion Intelligent Data Store (IDS). Natuvion IDS ist ein hochsicherer, cloudbasierter Speicher für Altdaten aus stillgelegten Systemen.

Wie funktioniert Natuvion IDS?

Die zu archivierenden Daten werden aus dem Altsystem mittels Natuvion Data Conversion Server (DCS) extrahiert, mit einem Löschdatum und Kundenbezug angereichert und ansonsten ohne Veränderung in einen Cloud-Speicher übertragen. Natuvion IDS basiert auf einer Cloud-Infrastruktur (z.B. Microsoft Azure oder SAP BTP). Es wird als Software as a Service in einer von Natuvion gehosteten Cloud-Umgebung angeboten. Daneben ist auch ein Einsatz in einer Private Cloud möglich. Natuvion IDS besteht im Wesentlichen aus einer Archivdatenbank und einer darauf basierenden Webanwendung, über die der sichere Zugriff auf die Datenbank gewährleistet wird.

Die Übernahme von beliebigen Tabellen aus den Quellsystemen in die Natuvion IDS Archivdatenbank unterstützt die SAP S/4HANA Selective Data Transition. Im Rahmen von Transition-Projekten müssen die Altdaten weiterhin beauskunftet und datenschutzkonform behandelt werden. Diese Altdaten können in Natuvion IDS überführt und aufbewahrt werden.



So werden alle Anforderungen zur digitalen Archivierung umgesetzt

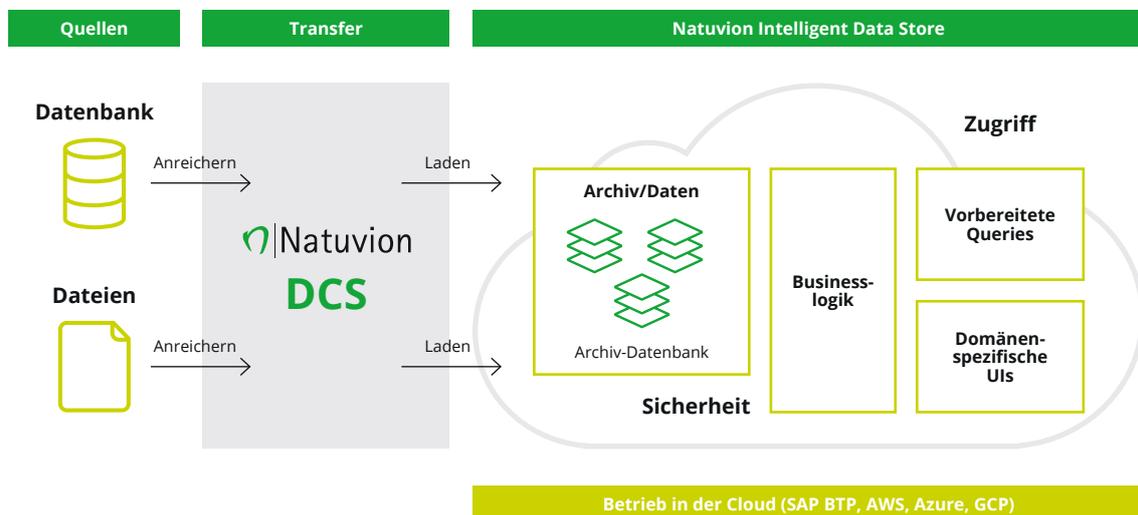
Die Vollständigkeit der Daten wird durch mehrere Prüfungen gewährleistet. Mit der Bildung von Hashwerten über die buchhalterischen und personenbezogenen Tabellen wird nach der Extraktion sichergestellt, dass die Daten zwischen Altsystem und Natuvion IDS konsistent sind. Bei dieser Absicherung werden Hashwerte vor der Extraktion mit den Hashwerten nach der Extraktion zwischen dem Altsystem und dem Cloud-Speicher abgeglichen. Auf diese Art wird nicht nur die quantitative, sondern auch die inhaltliche Gleichheit garantiert.

Neben sicheren Zugriffsmöglichkeiten wie beispielweise OAuth2 stellt Natuvion IDS ein Berechtigungskonzept für die Anwender

sowie eine Protokollierung von löschenden Zugriffen auf die Daten bereit.

Natuvion IDS bietet eine DSGVO-konforme Systemstilllegung inkl. fristgerechter Löschung personenbezogener Daten oder das Löschen auf Kundenwunsch. Natuvion IDS ermittelt Löschrufen und löscht betroffene Daten automatisch nach deren Ablauf. Für jede Datenart wird eine datenschutzkonforme Löschrufe definiert. Jede Löschrufe enthält eine Löschrufe und einen Startzeitpunkt, ab dem die Frist zu laufen beginnt.

Außerdem bietet Natuvion IDS eine einheitliche, verschlüsselte Ablage für Altdaten sowie ein Zugriffsberechtigungssystem mit Audit-Trail. Wichtig ist auch, dass es über eine intuitive Benutzeroberfläche verfügt, um die Arbeit von Fachbereichen oder Auditoren zu erleichtern.



Plattformmigration: Was tun mit Altdaten und Altsystemen?
 Welche Daten müssen umgezogen, archiviert oder gelöscht werden?
 Erfahren Sie mehr dazu:
www.natuvion.com/de/was-wir-tun/retention-retirement





Governance & Support



Natuvion CORA – Formatwechsel waren nie einfacher!

Kai Szatkowski, Head of Product Sales & Solutions, Natuvion GmbH

Zweimal im Jahr steht er in der Energiewirtschaft an, der Formatwechsel. Ein gleichbleibendes Verfahren, das dennoch mit enormem Aufwand verbunden ist. Die Cutover-Applikation (Natuvion CORA) prüft den Excel-basierten Cutover-Projektplan, verarbeitet und visualisiert diesen automatisch und steuert alle Tasks. Funktionalitäten, die beim Formatwechsel im Energiesektor extrem hilfreich sind! Kai Szatkowski, Head of Product Sales & Solutions, beschreibt die Vorteile.

Für das Management der zeitkritischen Cutover-Phase in Transformationsprojekten ist die Cutover-Applikation Natuvion CORA ein beliebtes Werkzeug – sowohl für Projektteams als auch Kunden. Das Projektteam profitiert von der schnellen und entlastenden Echtzeitkommunikation und dem interaktiven Überblick. Die Vorteile für den Kunden sind eine minimierte Go-Live-Dauer und maximale Transparenz beim Projektfortschritt. All dies in Echtzeit und in leicht verständlicher Form.

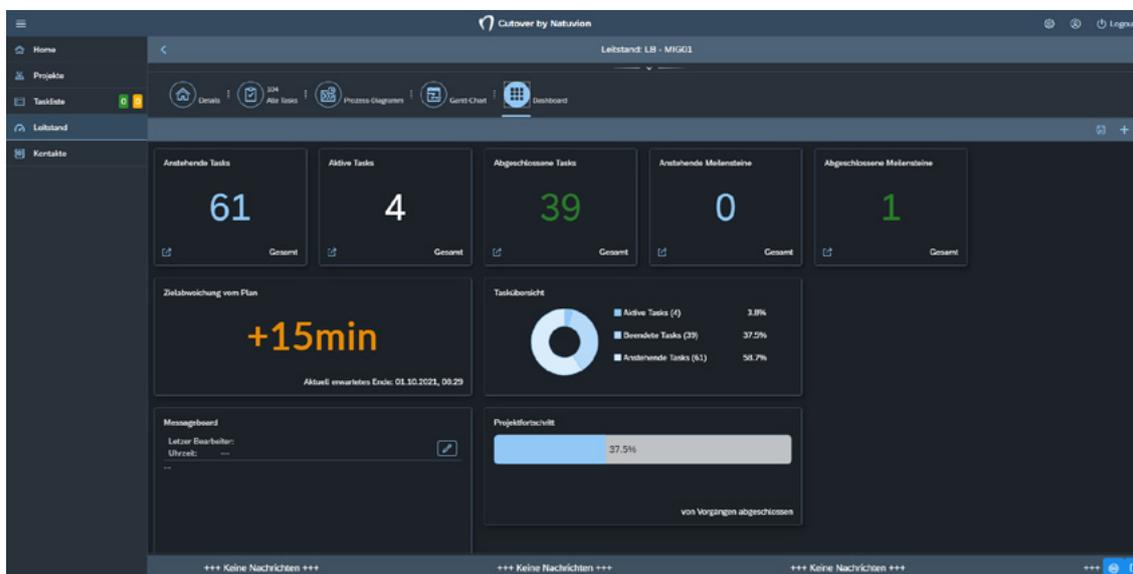


Natuvion CORA in der Energiewirtschaft

Alle Vorteile von Natuvion CORA lassen sich auch bei den in der deutschen Energiewirtschaft üblichen Formatwechseln bestens nutzen. Diese halbjährlich stattfindenden Ereignisse ziehen oft umfassende Eingriffe in die energiewirtschaftlichen Systeme nach sich. Einziger Lichtblick hierbei ist, dass die betroffenen Systeme und die jeweiligen Schritte zur Umsetzung weitgehend gleich bleiben. Eine ideale Ausgangssituation also, um ein einmal erprobtes Drehbuch für den Formatwechsel mit Natuvion CORA bei jedem weiteren Formatwechsel als Grundlage zu nutzen.

Natuvion bietet mit der webbasierten Cloud-Anwendung ein einfach zu bedienendes Werkzeug für das Projektteam, interne und externe Dienstleister sowie das Management. Bei der erstmaligen Anwendung helfen die erfahrenen Cutover-Manager der Natuvion bei der Erstellung des Drehbuchs mit ihrer Expertise und erprobten Vorlagen. Mit Natuvion CORA war es nie einfacher, die Formatwechsel in den Systemen umzusetzen. Dank des einfachen Lizenzmodells als Software as a Service, der schnellen Bereitstellung als Webanwendung und der intuitiven Bedienung nutzen immer mehr Energieversorger die Lösung.

Maximale Transparenz mit Cutover-Management per Web-App.



Mehr Informationen zu Natuvion CORA und den Services rund um das Cutover-Management erfahren Sie hier:

<https://www.natuvion.com/de/cutover-application>

Schwer auf Zack

Marina Holler, Teamlead Agiles Projektmanagement & Zaki Amin, Project Manager, Natuvion GmbH

Die Wirtschaft wird digital! Und immer schneller. Erfolgsentscheidend ist da hohe Flexibilität. Langfristige Planung war gestern, heute sind die Mittel der Wahl agile Methoden des Projektmanagements. Aber wie? Marina Holler und Zaki Amin haben einige Tipps zusammen getragen!

Agiles Projektmanagement und wie Sie es erfolgreich anwenden

Kein anderes Framework hat sich in agilen Projekten so erfolgreich etabliert wie Scrum. In der Theorie stehen die Vorgänge fest, sodass man ein genaues Bild davon hat, wie das

Framework anzuwenden ist. Die Umsetzung jedoch beinhaltet vielerlei Einflüsse, die von den theoretischen Vorgaben abweichen. Bevor in den nachfolgenden Absätzen die Unterschiede erläutert werden, gehen wir zuerst auf die theoretischen Ansätze von Scrum ein. Scrum ist ein pragmatisches Framework, in dem man komplexe Anpassungsprobleme mit wenig Administration angehen kann, um Produkte in höchster Qualität zu liefern. Der Scrum-Prozess ist klar strukturiert und folgt einfachen Regeln.



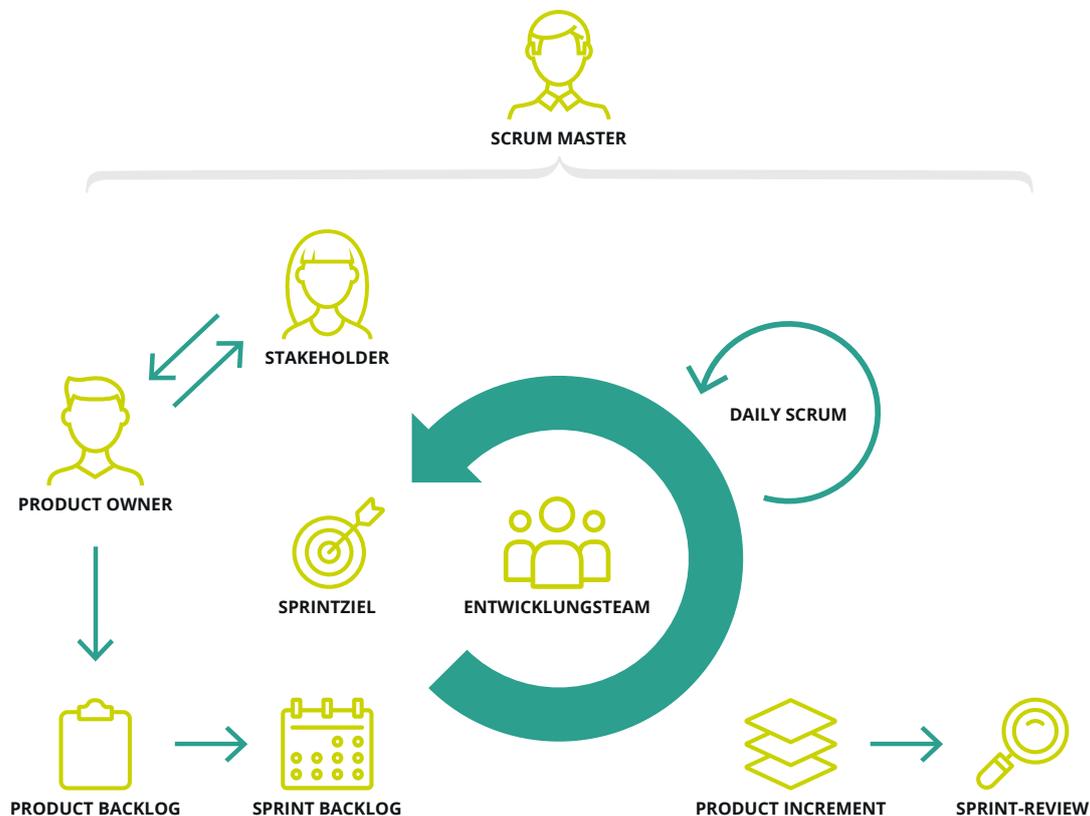


Er besteht aus kurzen Entwicklungszyklen, sogenannten Sprints, die eine Dauer von zwei bis vier Wochen beinhalten. Aus einem Product Backlog, das vom Product Owner verwaltet und nach Kundenanforderungen priorisiert wird, werden die Aufgaben, auch Tickets genannt, für einen Sprint entnommen. Ein Sprint besteht aus vier Handlungen (Events), die regelmäßig stattfinden: Sprint-Planung, Daily Scrum, Sprint-Review und Sprint-Retrospektive.

Kurz und knapp: In der Planung werden die einzelnen Aufgaben in den Sprint aufgenommen, die dann im Verlauf des Sprints vom Entwicklerteam bearbeitet werden, während der Scrum Master die Meetings moderiert und das Entwicklerteam vor äußeren

Einflüssen schützt. Das Daily Scrum hilft dabei, dass alle Projektmitglieder auf dem aktuellen Stand sind und alle Teilnehmer so die Möglichkeit haben, Hindernisse bzw. Blockaden schneller anzusprechen. Im Review werden die Ergebnisse eines Sprints vorgestellt, um anschließend in der Retrospektive über Verbesserungen und Hindernisse zu sprechen. Der Product Owner übernimmt die Verantwortung und fungiert als Schnittstelle zwischen den Stakeholdern und dem Scrum-Team und ist somit für die Business-Seite im Projekt verantwortlich. Inwieweit sich die Theorie des Scrum Guide von der praktischen Vorgehensweise unterscheidet und wie Sie Scrum für Ihre Bedürfnisse gezielter einsetzen können, erfahren Sie nachfolgend.

Scrum. Pragmatisches Framework für komplexe Anpassungsprobleme mit wenig Administration



Unterschiede in der Praxis

Getreu dem Zitat von Harvard-Ökonom Al Roth, „In der Theorie gibt es keinen Unterschied zwischen Theorie und Praxis, in der Praxis schon“, betrachten wir im Folgenden einige exemplarische Unterschiede. Anders als in der Theorie vorgesehen, haben einige Teams ein sogenanntes „Refinement Meeting“ mit aufgenommen. Hier werden Tickets, die sich im Backlog befinden, besprochen, bevor die Planung für den nächsten Sprint startet. Des Weiteren werden im Falle von Komplikationen oder Missverständnissen zwischen den Mitgliedern weitere Meetings eingerichtet, um diese zeitnah zu klären. Das hat den Vorteil, schnell auf Blockaden reagieren zu können und so den Scrum-Prozess möglichst reibungsfrei laufen zu lassen.

“ In der Theorie gibt es keinen Unterschied zwischen Theorie und Praxis, in der Praxis schon.

Die Verteilung der Storypoints, welche die Komplexität eines Tickets wiedergeben, werden in der Praxis oftmals mit Arbeitstagen verknüpft. Ein Storypoint entspricht einem Arbeitstag. Das soll vor allem in der Planung eines Sprints helfen, da die Tickets mithilfe der Arbeitstage einen genauen Richtwert geben können. Die vorgeschriebene Zeit für Dailys beinhaltet ca. 15 Minuten. Ein häufiges Problem ist, dass Dailys beendet werden, ohne dass alle Teammitglieder über aktuell wichtige Themen informiert worden sind. Dadurch fehlt einzelnen Teammitgliedern der Bezug zu den

Aufgaben der Kollegen. Wird die Zeitspanne überschritten, so gilt es deshalb, offene Themen in einem weiteren Meeting zu besprechen. Des Weiteren werden Sprint-Zyklen den Vorgaben der Business-Seite angepasst, sodass das Regelwerk von Scrum bezüglich der Terminierung keine Rolle spielt.

WICHTIG: Klare Abgrenzung der Rollen!

Die Besetzung von Doppelrollen ist in der Praxis weitverbreitet. So agiert der Scrum Master oftmals gleichzeitig als Entwickler. Auch der Product Owner wirkt in einigen Fällen an der Entwicklung mit. Das kann Vor- und Nachteile mit sich bringen. Ein Scrum Master mit technischem Know-how kann den Fortschritt der Teammitglieder hervorragend nachvollziehen und unterstützen. Der Product Owner jedoch könnte den Vorgang behindern, da er durch seinen Einfluss Druck auf das Team und dessen Arbeitsweise ausübt. Deshalb wird in der Scrum-Theorie eine klare Abgrenzung der Rollen empfohlen, um eine Hierarchiebildung zu vermeiden.

Die Mischung macht's

Zusätzlich zu den gewohnten Scrum-Rollen setzen einige Teams weitere Architekten/Spezialisten ein, die als Wissensträger und Leader für das Entwicklerteam fungieren. Vor allem bei Teams, die aus jungen Entwicklern bestehen, kommen viele Unsicherheiten bei Entscheidungen oder im eigenen Verantwortungsbereich auf. Ein Architekt/Spezialist eignet sich in diesem Fall optimal, um jungen Entwicklern eine Richtung vorzugeben.



Unsere 4 Top-Tipps

Da es sich bei Scrum um ein Framework handelt, ist der Interpretationsspielraum für die Anwendung in der Praxis sehr groß. Um Scrum mit maximalem Nutzen in Ihren

Projekten einzusetzen, muss die Methode vor allem variabel und anpassungsfähig bleiben. Zusammenfassend unsere 4 Top-Tipps in der praktischen Anwendung von Scrum:



Ein professionell geleitetes Daily, das vom Scrum Master moderiert wird und alle Teammitglieder abholt



Storypoints in Form von Arbeitstagen wiedergeben, um eine genauere Einschätzung der Tickets widerspiegeln zu können



Einbau von Refine-Meetings, in denen alle Tickets besprochen werden, die dem Entwickler unklar erscheinen



Einsatz eines Spezialisten, der vor allem einem Juniorteam eine klare Richtung vorgeben und es leiten kann

Jede Organisation ist einzigartig, daher gibt es keine „Standardlösung“. Das Zusammenspiel aus individuellen Anpassungen von Scrum an die Bedürfnisse und Gegebenheiten der jeweiligen Projekte und die Anwendung der oben genannten Tipps gelten als zentrale Erfolgsfaktoren bei der Anwendung agiler Methoden. Das führt dazu, dass hybride Methoden in Projekten immer mehr an Bedeutung gewinnen. So verwenden auch wir bei Natuvion hybride Vorgehensweisen,

so zum Beispiel in SAP S/4HANA- und Datenschutz-Projekten. Hierbei kommt eine Kombination aus Scrum-Events und klassischen Elementen, wie Projektplänen oder auch Statusberichten, für den Lenkungs-kreis zur Anwendung. Auch dies unterstreicht die Vielfältigkeit von agilen Methoden, welche durch die Verbindung mit klassischen Elementen eine vielversprechende Hybridmethode ergibt.



Legen Sie Ihr Projekt in die Hände des Natuvion PM-Teams. Unsere Berater sind in traditionellen wie auch agilen PM-Methoden sehr erfahren und besitzen anerkannte Zertifizierungen wie PMI, IPMA, PRINCE2 und Scrum.
www.natuvion.com/de/was-wir-tun/governance-support



Process Excellence

So gestalten Sie Ihr Energiedaten-Management nachhaltig mit SAP

Martin Kraft, Principal Consultant, Natuvion GmbH

Mit steigenden Anforderungen an Energiedatenbanken in IT-Systemen steigt auch die Nachfrage, diese zentral zu erfassen. Das Energiedaten-Management (EDM) ist eine Komponente, die vollständig in SAP S/4HANA Utilities integriert wird. Somit können Daten elektronisch weitergegeben und abgewickelt werden. Martin Kraft, Principal Consultant, erklärt, wie Sie Ihr Energiedaten-Management nachhaltig gestalten können.

Die Energiekosten steigen weiter an. Vor allem Industrie- und Infrastrukturunternehmen müssen ihre Kosten im Blick behalten. Maschinenparks sowie eine Vielzahl an lokalen Produktions- und Verwaltungsstandorten erzeugen einen konstant hohen Energieverbrauch.

Im ersten Schritt ist Transparenz und Klarheit über die vorliegenden Assets entscheidend. Entsprechend sollten Informationen zu den unternehmensinternen Verbrauchern und den Energie-Entnahmestellen zentral erfasst werden. Die Kategorisierung in die unternehmens- und konzerneigene Struktur der Organisationseinheiten sowie die Zuteilung von lokalen Verantwortlichkeiten und Asset-Ownern schließen sich entsprechend an.

Mit SAP S/4HANA Utilities stellt die SAP ein umfassendes Framework zur Verfügung, mittels dessen die Anforderungen an eine Energiedatenbank in IT-Systeme und Prozesse umgesetzt werden können. Hiermit können Industrie- und Infrastrukturunternehmen ihre energieintensiven Assets im Blick behalten sowie Energiebedarf und Kostenverläufe transparent verfolgen und aktiv steuern.

Die folgenden Anforderungen könnten exemplarisch an eine entsprechende Energiedatenbank gestellt werden.





Anforderungen an eine Energiedatenbank



Produktlinie mit Zugang zur SAP HANA-Datenbank

Die SAP S/4HANA Utilities-Lösung stellt eine innovative Produktlinie mit umfangreichen prozessualen und IT-seitigen Mehrwerten dar. Eine der wesentlichen Neuerungen im Vergleich zu klassischen ERP-Systemen ist die Nutzung der SAP HANA-Datenbank. Diese basiert auf der In-Memory-Technologie und ermöglicht eine enorme Steigerung der Zugriffsgeschwindigkeit auf die Daten im Vergleich zur herkömmlichen Speicherung auf klassischen, relationalen Datenbanken.

Das Energiedaten-Management (kurz EDM) ist hierbei eine vollständig in SAP S/4HANA Utilities integrierte Komponente und wird zusammen mit diesem installiert. SAP EDM ist damit auch an den unternehmensübergreifenden Datenaustausch angebunden, der die elektronische Weitergabe von Energiedaten nach standardisierten Austauschformaten ermöglicht. Die Integration von elektronisch abgewickelten unternehmensübergreifenden Geschäftsprozessen ist ebenfalls gegeben.

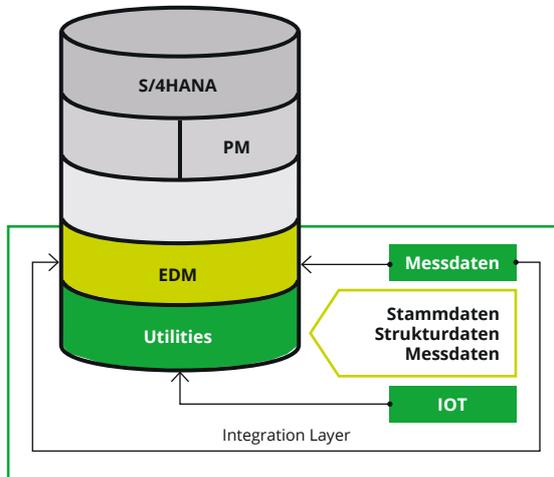
Durch die vollständige Integration von SAP EDM können mit SAP S/4HANA Utilities Zählerstandsdaten und Lastprofile abgerechnet werden. Die entsprechenden Ablesewerte werden im SAP EDM vorverarbeitet und über eine interne Schnittstelle an die SAP-eigene Abrechnung übergeben. Das SAP EDM verfügt außerdem über definierte Schnittstellen zu Zähler-Fernablesesystemen.

Detaillierte Reporting-Möglichkeiten

Über umfassende SAP-seitige Reporting-Funktionalitäten (bspw. über SAP Business Warehouse oder SAP Analytics Cloud) können erhobene Stamm- und Bewegungsdaten unkompliziert und intuitiv ausgewertet und gemonitort werden. Ein umfassend parametrisierbares Berechtigungsmanagement rundet die Lösung ab.

Mit der Utilities-Komponente steht eine leistungsfähige Lösung unter SAP S/4HANA zur Verfügung.

Energiedatenbank auf SAP S/4HANA



Lösungsszenario

- Bestehendes SAP S/4HANA-System wird als Host verwendet und die Komponente für das SAP-Energiedaten-Management aktiviert
- Zentrale Verwaltung von Stammdaten, Strukturdaten und Messdaten in SAP S/4HANA
- Integrationsschnittstellen z.B. über SAP BTP Integration für Messdaten und zukünftige weitere IoT-Daten
- Auswertungen und Reporting z.B. über SAP Analytics Cloud möglich

Exemplarische Architektur der Energiedatenbank mittels SAP S/4HANA Utilities

Die folgenden Leistungspakete zeichnen die Nutzung einer Energiedatenbank über SAP S/4HANA Utilities aus.

Zentrale Speicherung von Adressdaten

- Anbindung der SAP-Regionalstruktur für Normierung von Adressinformationen (u.a. durch Zulieferung der Deutschen Post Direkt)
- Eindeutige und nicht-eindeutige Adressen können problemfrei abgebildet werden
- Umfangreiche Plausibilitätsprüfungen von Adressen

Energiedatenrelevante technische Stamm- und Bewegungsdaten werden als separate Objekte in SAP abgelegt und sind individuell selektierbar:

- Zählernummern können in Einzel- wie auch in Listenanzeigen visualisiert und ausgewertet werden
- Zählpunktinformationen (Markt- und Messlokationen) können in Verbindung mit weiteren SAP-Objekten strukturiert verwaltet werden

- Die Abbildung von Zählerständen und Lastgängen wird ergänzt durch umfassende Funktionen der Hochrechnung, Schätzung und Plausibilisierung

Kaufmännische Stammdaten werden zentral und systemübergreifend verwaltet

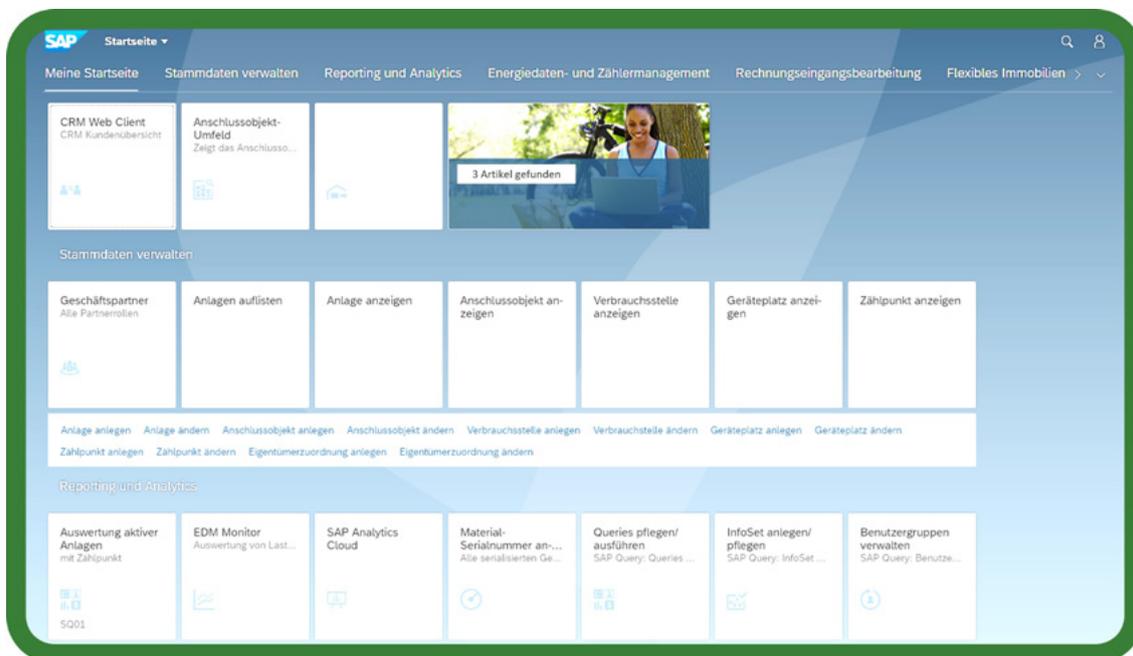
- Über das Stammdatenobjekt des Geschäftspartners können Standorte-Eigentümer, Hausverwalter, aber auch Tochtergesellschaften und separate Organisationseinheiten gepflegt und verwaltet werden
- Tarif- und Preisinformationen können systemseitig verwaltet werden und sind durchgängig mit allen technischen und kaufmännischen Stammdaten verknüpft

Intuitive und moderne Oberflächen

- Über das FIORI-Launchpad wird eine intuitiv zu bedienende, webbasierte Oberfläche für die Energiedatenbank zur Verfügung gestellt
- Hierbei sind umfangreiche Beauskunftungsmöglichkeiten für die Anwender gegeben (strukturierte Ablage und Suche, „Google-Suche“)



SAP FIORI-Launchpad



Das SAP FIORI-Launchpad als intuitiv zu bedienende Benutzeroberfläche

Die Einführung einer Energiedatenbank mittels SAP zahlt sich aus

Neben dem transparenten Blick auf Ihre energiewirtschaftlichen Daten behalten Sie Ihre Energiekosten im Griff und heben über eine innovative Systemarchitektur und Bedienbarkeit Ihre Mitarbeiterzufriedenheit.

Natuvion verfügt über langjährige Expertise bei der Einführung von SAP-zentrierten Energiedatenbanken.

Unsere Experten stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, um Sie im ersten Schritt bei der strukturierten Aufnahme und Kategorisierung Ihrer energiewirtschaftlichen Daten zu beraten.

In einem weiteren Schritt wird die Skalierung der Energiedatenbank besprochen und notwendige Parametrierungstätigkeiten abgestimmt. Bereits im Zuge der produktiven Realisierung des Systemaufbaus erfolgt ein umfassender Know-how-Transfer auf Ihre Fachexperten.



Energieversorger stehen vor einigen Herausforderungen. Ob regulatorische Anforderungen oder dynamische Veränderungen der Kundenerwartungen, Natuvion ist der perfekte Partner. Ein Blick lohnt unter:
www.natuvion.com/de/branchenkompetenz/utilities



Tipps & Tricks

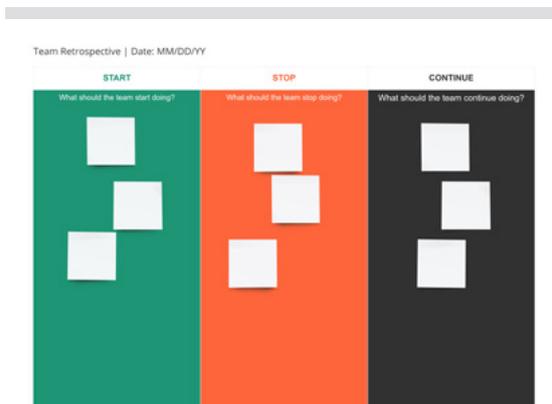
Miro – Online-Teamarbeit ganz einfach

Sandra Kemm, Head of Project Management, Natuvion GmbH

Spätestens seit Corona ist allen klar: Mit Kollegen auf einem virtuellen Board oder in einem Template zeitgleich zu arbeiten, erleichtert die Projektarbeit und macht Spaß. Das Miro-Board ist das perfekte Tool für virtuelle Teams, sagt Sandra Kemm, Head of Project Management bei Natuvion. Ein kurzer Rundgang durch ihr Lieblingswerkzeug.

Miro ist eine cloudbasierte Kollaborationsplattform. Sie erlaubt, gemeinsam mit Teamkollegen Projekte, von der Ideensammlung bis zur Detailplanung, übersichtlich und für alle greifbar auf einem virtuellen Whiteboard zu dokumentieren.





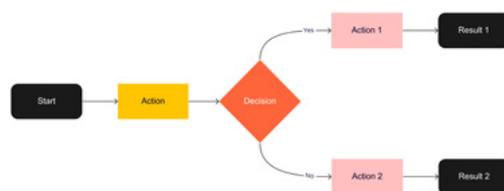
Team Retrospective

Mit knapp 100 Templates, darunter Kanban Boards, Mind Maps, Flowcharts oder Tabellen, stellt Miro eine breite Palette an Werkzeugen bereit. Diese sind frei nutz- und individuell gestaltbar. Eine professionelle Ausgestaltung ist dank der vielen verschiedenen Einstellungsoptionen kein Problem. Je nach Wunsch lassen sich die Formen, Farben, Schriften und Größen des Boards anpassen. Die einzelnen Projekte können in Teilausschnitten als JPG oder PDF gespeichert oder als CSV-Datei exportiert werden.

Es besteht die Möglichkeit, auch eigene Templates anzufertigen, zu speichern und für Nachfolgeprojekte zu nutzen. Ein weiterer Vorteil von Miro ist die Option der Anbindung an Jira. Einzelne Templates können ebenfalls in Jira eingebettet werden.

Workshop im Homeoffice?

In regelmäßigen Abständen werden neue Templates hinzugefügt, die immer frei verwendbar sind. Es fallen keine Zusatzkosten an. Um sich als Nutzer schnell zurechtzufinden, werden jedem Template kurze How-To-Videos beigefügt. Diese erläutern und erleichtern die Nutzung zusätzlich.



Miro-Board-Prozess

Gerade im Homeoffice ist Miro das ideale Tool für die Arbeit in (weit verteilten) Teams. Schnelles und einfaches Zusammenarbeiten in Echtzeit, das Teilen von Ideen und die Möglichkeit, ständig im Austausch mit den Teamkollegen zu stehen: All dies macht Miro zum idealen Werkzeug für Projekte im Team. Probieren Sie es doch mal aus! Es gibt einen funktionsreduzierten kostenlosen Account, mit dem sich die vielen Vorteile sehr schnell entdecken lassen.

Hier geht's zum Miro-Board:
<https://miro.com/app/dashboard/>
 und auf die Schulungsumgebung:
<https://academy.miro.com/>

Legen Sie Ihr Projekt in die Hände des Natuvion PM-Teams. Unsere Berater sind in traditionellen wie auch in agilen PM-Methoden sehr erfahren und besitzen anerkannte Zertifizierungen wie PMI, IPMA, PRINCE2 und Scrum.
www.natuvion.com/de/was-wir-tun/governance-support

Natuvion GmbH (Headquarter)

Altrottstraße 31
69190 Walldorf, Germany
info@natuvion.com

Office Berlin

Leipziger Straße 124
10117 Berlin, Germany
info@natuvion.com

Office München

Prinzregentenstraße 50
80538 München, Germany
info@natuvion.com

Office Leipzig

Schloßgasse 6-8
04109 Leipzig, Germany
info@natuvion.com

Natuvion Digital GmbH

Altrottstraße 31
69190 Walldorf, Germany
info@natuvion.com

Natuvion Austria GmbH

Lassallestraße 7B
1020 Wien, Austria
austria@natuvion.com

Natuvion Schweiz AG

Kehlhof 2
8409 Winterthur, Switzerland
info@natuvion.com

Natuvion Slovakia s.r.o.

Digital Park III, Einsteinova 19
85101 Bratislava, Slovakia
info@natuvion.com

Natuvion Americas Inc.

33 West King Street, P.O Box 1336
Malvern, PA 19355, USA
info@natuvion.com

Natuvion Australia & New Zealand Pty Ltd

2/7 Grosvenor Place
Brookvale NSW 2100, Australia
info@natuvion.com

